

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

263 (22.9.1913) Erstes und Zweites Blatt

Bezugspreis: in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig. Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen: die einpaltige Kolonelleile od. deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 50 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Anzeigen-Aufnahme: größere spätestens bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags. Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 894.

110. Jahrg. Nr. 263.

Montag, den 22. September 1913

Erstes Blatt.

Geschäftsverteilung: G. Kappert; verantwortlich für Politik: F. Straub; für Baden, Württemberg und Elsass: H. Gerhardt; für den übrigen Teil: G. Weid; für Inserate: P. Kuhnmann. Druck und Verlag: C. W. Müller'sche Buchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Freggenstraße 4. Tel. Amt Umland 2902. — Für unverlangte Manuskripte oder Druckfächer übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigelegt ist.

Mangelhaft bis ungenügend.

König Konstantin hat sein offizielles Debut in Paris hinter sich und die chauvinistische deutsch-fresserische Presse findet, daß ihm die Zensur mangelhaft bis ungenügend zu erteilen sei. Am meisten setzt es die Presse dieser Richtung in Wien, daß nichts einem Canossagange Ähnliches sich in der Haltung und den Worten des griechischen Königs ausspricht. Denn die französische Eitelkeit und die Aermlichkeit ihres Prestigegestandpunktes gierte nach den Anzeichen eines zerrissenen Reuebekenntnisses.

Nur das offizielle Organ der Radikalen, der „Radical“, ist geneigt, dem König das Recht auf „das Wohlwollen Frankreichs“ zugestehen, und das Regierungsorgan, der „Petit Parisien“, hofft, daß die Verstimmlung sich nach erfolgter Auseinandersetzung in eine „verstärkte Brüderlichkeit“ verwandeln werde. Aber was wollen diese aus politischen Erwägungen entspringenden besonnenen Aeußerungen besagen gegen die Mauer von Haß und Wut, die sich aus den anderen Presseäußerungen aufbaut und die sich in ihrer innersten Meinung gegen Deutschland richten!

In seiner Erwiderung auf den Trinkspruch des Präsidenten der französischen Republik hat König Konstantin seine Anerkennung für die Tätigkeit der französischen Militärmission unter General Eudour ausgesprochen, ohne die dankbare Anerkennung seiner Potsdamer Rede für die Grundzüge von Kriegsführung, die er und seine Generale in Berlin empfingen, im mindesten abzuschwächen. Das dürfen wir von dem griechischen König erwarten. Im übrigen ist es im Interesse der Entwicklung des griechischen Staates nur zu wünschen, daß die durch die Lieberempfindlichkeit des französischen Chauvinismus erzeugte Mißstimmung baldigt beseitigt und die alten freundlichen Beziehungen zwischen Paris und Athen wiederhergestellt werden.

Wen von allen französischen Blättern gibt der „Temps“ in seinem gefrigen Abendblatt diesem Wunsch verständigen Ausdruck, indem er schreibt: Die Laute kennzeichnen in glücklichen Worten die französisch-griechischen Beziehungen und die Gefinnungen, von denen sie befeuert sind, entsprechen denen der beiden befreundeten Nationen: Es ist eine große Freude für Frankreich, zu wissen, daß das griechische Volk in seinem Jubel über die jüngsten Siege in gleicher Weise die ungekürzte Tapferkeit der griechischen Armee und die methodischen Bemühungen ihrer französischen Lehrer anerkennt. Griechenland ist, dank der Geschicklichkeit seiner Politik, an der Spitze seiner Soldaten eine große Mittelmeermacht geworden. Diese neue Rolle wird seine Berührungspolitik mit Frankreich vervielfältigen. Wir hoffen fest, daß sich auch durch die gegenseitige Wahrung der Interessen die Bande enger knüpfen werden, die Griechenland mit Frankreich verbinden.

Der König von Griechenland empfing gestern vormittag den Minister des Aeußern Richardson. Die Unterredung dauerte etwa vierzig Minuten. Hierauf frühstückte der König im Elisee. Er überreichte dem Präsidenten Poincaré das Großkreuz des Erlöserordens. In dem Frühstück nahmen der Ministerpräsident, der Minister des Aeußern, der Kriegsminister und General Eudour teil.

Die Trinksprüche.

Paris, 21. Sept. Im Verlaufe des Frühstückes im Elisee brachte Poincaré folgenden Trinkspruch aus:

„Sir! Indem ich Ew. Majestät die besten Willkommwünsche darbringe, habe ich das große Vergnügen, der edlen hellenischen Nation vor ihrem erhabenen Herrscher den Ausdruck der Gefühle Frankreichs zu erneuern. Nichts was das tapferere griechische Volk berührt, ließ Frankreich jemals gleichgültig. Es begrüßte einst mit Begeisterung die ruhmvolle Wiedergeburt der modernen Zivilisation und verfolgte seitdem mit einer Art Familienrolles die raschen Fortschritte, die Griechenland seiner Vaterlandsiebe und ausdauernden Energie verdankte. Es beglückwünschte sich, daß es auf Bitten der hellenischen Regierung die Aufgabe habe übernehmen können, während der beiden letzten Kriege über die Sicherheit ihrer Landsleute zu wachen. Es freute sich, daß es zwischen ihren Offizieren und den unfrigen enge Bande der Kameradschaft habe knüpfen sehen. Es sollte dem heldenmut und den Erfolgen der schönen Truppen Ew. Majestät teilhaben. Es nahm Teil an ihrer Trauer wie an ihrer Freude. Gestern noch betrauerte es mit Ew. Majestät und ganz Griechenland den grausamen Verlust des Herrschers, dessen treue Freundschaft es erfahren hatte und der mir im letzten Jahre so liebenswürdig selbst für die tätige Anteilnahme dankte, von der Frankreich ihm wiederholt Beweise gegeben habe. Ich bitte Ew. Majestät zu glauben, daß Frankreich,

dessen Gefühle unveränderlich sind, für Griechenland der loyalen und sicheren Freund bleibt, der es immer war. Ich erhebe mein Glas zu Ehren Ew. Majestät und trinke auf die Größe und Wohlfahrt Griechenlands.“

König Konstantin antwortete:

Ich danke Ihnen, Herr Präsident, für die Willkommwünsche, die Sie an mich gerichtet, und für die bereiten Worte, in denen Sie an die Gefühle unveränderlicher Freundschaft erinnert haben, welche Ihre edle Nation immer für Griechenland betundet hat. Ich bin meistenteils glücklich, dem ersten Beamten der Republik meine lebhafteste Dankbarkeit auszudrücken für die wertvolle Unterstützung, die Frankreich nicht aufhörte, dem Befreiungswert Griechenlands zu gewähren. Von seinem Erwachen zur Unabhängigkeit bis einschließlich der ruhmreichen Kämpfe, die es soeben geliefert, in guten wie in bösen Tagen ihrer Geschichte ist die griechische Nation immer auf die Sympathie und die Unterstützung der großen französischen Nation gestanden. Neuerdings noch hat Frankreich während zweier Kriege großzügig die Mission übernommen, über die Sicherheit meiner Landsleute zu wachen. In dem Augenblick, wo sich schwere Fragen erhoben, welche die Lebensinteressen Griechenlands berührten, war es Frankreich, das immer bereit, die Sache der Gerechtigkeit und Freiheit zu unterstützen, die Initiative ergriff, um die Rechte meines Volkes zu verteidigen. Dant der unermüdbaren Sorge meines vorerwähnten Vaters, dessen Gedächtnis Sie in Worten erwähnten, die mich tief gerührt haben, ist Griechenland ungeachtet so vieler Schwierigkeiten auf dem Wege des Fortschritts und der Gerechtigkeit weitergegangen. Im Bewußtsein seiner Kräfte und seiner Rechte hat es sich vorbereitet für den Kampf, aus dem es größer und geschätzter hervorgegangen ist. Und in dieser letzten Vorbereitung hat es noch einmal die Hilfe Frankreichs genießen dürfen. Die Regierung der Republik hat die Freundschaft, Griechenland eine aus hervorragenden Offizieren aller Waffen zusammengesetzte Mission zu bewilligen, die unter Leitung des Generals Eudour mit Sachverständigen, Arbeitseifer und hinreichender Begeisterung an ihre Aufgabe gegangen und der meine Hochachtung zu bezeugen mir ganz besonders angenehm ist. Ich bitte Sie, Herr Präsident, zu glauben, daß ich

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Die Lage auf der Balkanhalbinsel.

Die griechisch-türkischen Verhandlungen.

Konstantinopel, 22. Sept. Der Delegierte der Pforte für die türkisch-griechischen Verhandlungen, Reschid Bey, teilte gestern dem Vertreter der griechischen Regierung die Abänderungen mit, die die Pforte zu den Artikeln des Friedensvertragsentwurfes vorschlägt. Bezüglich der Frage der Staatsangehörigkeit, der Natufürer und der muslimanischen Gemeinden seien die Abänderungen vom Ministerrat noch nicht vollständig festgesetzt. Reschid Bey sagte hinzu, er werde am 13. d. nach Athen abreisen.

„Seine Türe“ tritt in einem offiziellen Artikel die Notwendigkeit einer direkten Verständigung zwischen der Türkei und Griechenland über die Inselfrage, um zum Abschluß eines zweiten Friedensvertrages zu gelangen, der beide Teile befriedige.

Mißhandlung bulgarischer Staatsangehöriger durch Griechenland.

Sofia, 21. Sept. (Agence Bulgare.) Gegenüber der Darstellung, nach der der bulgarische Kaufmann Spiro Surudschiew im Spital von Salonik an Cholera gestorben sei, hält die Agence Bulgare die Behauptung aufrecht, daß Surudschiew bei Bolu durch Steinwürfe verletzt, in bewußtlosem Zustande nach Salonik transportiert und in die dortigen Cholera-Isolierkabinen gebracht worden ist, um die Spuren des an ihm begangenen Verbrechens zu vernichten. Dieser Fall kennzeichnet das Vorgehen der griechischen Behörden. Daß dieses Vorgehen die systematische Ausrottung der bulgarischen Elemente abziele, beweise auch der Umstand, daß 2500 Bulgaren aus dem Bezirke Florina auf iden Inseln des Ägäischen Meeres einem sicheren Hungertode entgegensehen.

Anarchie in Albanien.

Salonik, 21. Sept. (Reuter.) In Albanien herrscht vollkommene Anarchie. Mussif Bey ist aus Europa in Eile zurückgekehrt und hat seine Parteigänger zu den Waffen gerufen, um gegen Essad Pascha zu marschieren, der in Tirana die österreichische Flagge hissen lassen und die Regierung in Balona aufgefordert hat, die Stadt zu übergeben. Essad Pascha hat sich des Zolthauptes in Durazzo bemächtigt.

Serbische Drohungen.

Belgrad, 21. Sept. (Serbisches Pressbureau.) Die Regierung ermächtigte ihre Vertreter im Auslande, die Regierung, bei der sie beglaubigt sind, auf die Gefahr hinzuweisen, der die Grenze gegen Albanien, das noch ohne die elementare Organisation ist, und wo vollständige Anarchie herrscht, ausgeht ist, falls nicht in aller kürzester Zeit die Ordnung und Sicherheit wieder hergestellt wird. Sobald den Albanern der Gedanke kommt, Angriffsvorhaben in den serbischen Gebieten zu machen, wird Serbien, obwohl es seinen guten Willen gezeigt, und den Truppen der Großmächte zuvorkommend, seine Truppen von albanischem Boden zurückgezogen hat, sich gezwungen sehen, die wichtigsten strategischen Punkte auf albanischem Gebiet, wenn auch nur provisorisch wieder zu besetzen.

Belgrad, 21. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Die nationalistische „Pravda“ will erfahren haben, daß die Wählerkreise an den albanisch-serbischen Grenzgebieten, welche die serbische Regierung sehr beunruhigen und zu energischen Gegenmaßnahmen veranlassen, das Werk bulgarischer und österreichischer Agenten seien. In Albanien befinden sich österreichische und bulgarische Offiziere, auch habe Bulgarien im österreichischen Fabriken Waffen und Munition für 50 Millionen Fres. bestellt.

Die Pläne der Jungtürken.

Konstantinopel, 21. Sept. Der Jahresbericht des Generalsekretärs des jungtürkischen Kongresses zählt die Reformen auf, die die Partei für Einheit und Fortschritt anstreben will, darunter namentlich die Vergrößerung der Flotte, und schließt mit der Andeutung, daß sich das Komitee in eine politische Partei umbilden werde.

herheit meiner Landsleute zu wachen. In dem Augenblick, wo sich schwere Fragen erhoben, welche die Lebensinteressen Griechenlands berührten, war es Frankreich, das immer bereit, die Sache der Gerechtigkeit und Freiheit zu unterstützen, die Initiative ergriff, um die Rechte meines Volkes zu verteidigen. Dant der unermüdbaren Sorge meines vorerwähnten Vaters, dessen Gedächtnis Sie in Worten erwähnten, die mich tief gerührt haben, ist Griechenland ungeachtet so vieler Schwierigkeiten auf dem Wege des Fortschritts und der Gerechtigkeit weitergegangen. Im Bewußtsein seiner Kräfte und seiner Rechte hat es sich vorbereitet für den Kampf, aus dem es größer und geschätzter hervorgegangen ist. Und in dieser letzten Vorbereitung hat es noch einmal die Hilfe Frankreichs genießen dürfen. Die Regierung der Republik hat die Freundschaft, Griechenland eine aus hervorragenden Offizieren aller Waffen zusammengesetzte Mission zu bewilligen, die unter Leitung des Generals Eudour mit Sachverständigen, Arbeitseifer und hinreichender Begeisterung an ihre Aufgabe gegangen und der meine Hochachtung zu bezeugen mir ganz besonders angenehm ist. Ich bitte Sie, Herr Präsident, zu glauben, daß ich

Der Eindruck in Athen.

(Eigener Drahtbericht.) Athen, 21. Sept. Angesichts der zweifelhaften Pariser Stimmung über den Königsbesuch hat nicht eine einzige griechische Zeitung einen der herkömmlichen franzosenfreundlichen Leitartikel gebracht. Wenn man einen Vergleich mit den Kommentaren und volkstümlichen Begleitrufen anstellt, die den König nach Deutschland begleiteten, so muß man die Veruche der französischen Presse, die Gefühle des Königs mit denen des Volkes in Gegensatz zu bringen, einermassen skeptisch betrachten. Die heftigen Angriffe der Pariser Presse auf König Konstantin haben hier unstrittig einen unangenehmen Eindruck gemacht, der Frankreich schadet. Daß man sich in Deutschland dagegen nicht scheute, das griechische Volk auf das bedenkliche das in der Rede des Königs durch Erwähnung französischer Verstimmlung lag, aufmerksam zu machen und ihm eine kluge Reserve empfahl, ist hier besonders gut aufgenommen worden.

Meuerungen der Pariser Presse.

(Eigener Drahtbericht.) Paris, 22. Sept. Die Mehrzahl der Blätter berichtet den gestern vom König Konstantin von Griechenland ausgebrachten Trinkspruch in kühl, abweisendem Tone. Die „Republique française“ schreibt: der Trinkspruch des Königs ist korrekt und feif. Es ist der Laot des Belmarischalls, in dem man von der Woge der Begeisterung des griechischen Volkes nichts verspürt. Unter diesen Umständen sehen wir nicht ein, was General Eudour in Griechenland tun soll. Gewiß, wir werden Griechenland unsere Freundschaft bewahren, aber wir dürfen uns nicht den Anschein geben, daß wir die uns angetane und nicht wieder gutgemachte Unhöflichkeit vergessen haben. Die „Autorité“ sagt: Man vergleiche den Wortlaut der Rede von Berlin und jenen der Rede von Paris, sowie die beiden Besuche miteinander. In Berlin ein offizieller Empfang und eine Bankettrede, in der verkündet wird, daß die griechischen Siege den deutschen Grundfragen zu verdanken sind; in Paris ein inoffizieller Empfang und eine Rede, die den Bestand Frankreichs anerkennt und der französischen Militärmission einige Blumen streut. Viele werden der Ansicht sein, daß dies wenig ist und daß wir mehr erwartet haben. Der Zwischenfall ist nicht beendet und das Mißverständnis ist nicht zerstreut, aber die Schuld trifft nicht die griechische Regierung und nicht die griechische Nation. „Gil Blas“ schreibt: Da König Konstantin nicht mit dem Hersen sprach, so werden seine Worte auch nicht vom Hersen Frankreichs geben. Die uns allen zugesagte Kränkung ist dadurch nicht abgeht und die Pariser Bevölkerung hat keinen Grund, die ironische Haltung aufzugeben, die sie seit zwei Tagen dem König gegenüber beobachtet.

Geschäftliche Krise in Indien.

(Eigener Drahtbericht.) Kalkutta, 21. Sept. Mehr als 40 indische Banken haben stillt erklärt. Das Geschäftslieben in ganz Indien scheint schwer bedroht.

Lahore, 21. Sept. (Reuter.) Die Direktoren der Volksbank von Indien, die 72 Filialen unterhält, u. a. besonders in Karachi, Bombay, Lucknow, Kalkutta, Bangoon, Kaschnir, und die mit einem Kapital von 20000000 Rupees arbeitet, haben beschloffen, die Schließung der Bank von Kalkutta bis 40 Filialen unterhält, zu erklären. Am Samstag fand ein fortgesetzter Ansturm auf die Banken in Lahore statt, die unter indischer Leitung stehen. Bisher sind die unter englischer Leitung stehenden Banken nicht in Mitleidenschaft gezogen worden. Wenn der Ansturm auch am Montag fortbauert, so hält man es für nicht unwahrscheinlich, daß auch zahlreiche englische Banken geschlossen werden, ebenfalls zu schließen. Die Lage wird als sehr ernst angesehen und die Geschäftslieben erklären selbst, daß sie nicht voransagen können, welche schwerwiegenden Folgen sich noch ergeben könnten.

Änderung des Kameruner Zolltarifs.

Berlin, 22. Septbr. Wie verlautet, hat der Gouverneur von Kamerun am 10. September eine Änderung des Zolltarifs erlassen. Der Wortlaut der Verordnung ist noch nicht eingegangen. Es handelt sich, soweit bis jetzt bekannt ist, um die nachstehende Erhöhung der Einfuhrzölle: Spirituosen von 1.60 auf 3 M für 1 Liter, Tabak von 0.50 auf 1.50 M für ein Kilo Salz von 20 auf 60 M für eine Tonne Eisenwaren von 10 Proz. des Wertes auf 20 Prozent, Zertifikaten von 10 Prozent des Wertes auf 15 Prozent. Die hierdurch gewonnenen Mehreinnahmen sollen in erster Linie zum Ausbau der Automobilstrassen im Süden des Schutzgebietes verwendet werden.

Paris, 22. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der russische Minister des Aeußern Sazonoff ist gestern abend aus Kiew hier eingetroffen. Er reist heute abend oder morgen früh nach Bichu zum Kurgebrauch weiter. (Weitere Depeschen siehe Seite 4.)

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 8 Seiten.

Konservativer Parteitag in Baden.

Karlsruhe, 21. Sept. Der konservative Parteitag für Baden begann am Sonntag vormittag mit einer aus allen Teilen des Landes sehr zahlreich besuchten geschlossenen Tagung des erweiterten Landesauschusses.

Punkt 3 Uhr nachmittags eröffnete Prinz zu Löwenstein im kleinen Saale der Festhalle den konservativen Parteitag, der von zahlreichen Personen aus allen Bevölkerungsschichten besucht war.

Dann sprach Pfarrer Werner-Frankfurt, der hauptsächlich gegen die Sozialdemokratie polemisierte, und sich auch mit dem Jenaer Parteitage beschäftigte.

Nach einer Pause verlas der Vorsitzende ein Telegramm des Landesverbandes der bairischen Konservativen. Dann sprach für Württemberg: Rechtsanwalt Dr. Schott, für Hessen: Landgerichtsrat von Pfister-Schweighausen.

Badische Politik.

Landtagswahlbewegung.

Karlsruhe, 22. Sept. Zum liberalen Wahlkommen in Widerspruch, nach dessen Vereinbarung in Rastatt-Stadt die Fortschrittliche Volkspartei einen Kandidaten zu nominieren hat, stellt die örtliche nationalliberale Organisation dieses Wahlkreises dem bisherigen Vertreter des Bezirkes, dem wiederwählenden volksparteilichen Abgeordneten Rechtsanwalt Dr. Vogel, in der Person des Fabrikanten Niederbühl einen Gegenkandidaten gegenüber.

rr. Mannheim, 22. Sept. Mit der Auflage der Wählerlisten setzt nunmehr auch die Landtagswahlbewegung in Mannheim mit Vollkraft ein. Die beiden Kandidaten der Nationalliberalen Partei, Realgymnasiumsleiter Dr. Blum (1.-4. Wahlbezirk) und Stadt. Rihm-Freudenberg (5. Wahlbezirk), stellen sich in einer Versammlung, die am nächsten Freitag im Ballhaus stattfindet, der Gesamtwahlerschaft vor.

* Eppingen, 22. Sept. Die Nationalliberale Partei hielt gestern im „Engelstal“ eine Wählerversammlung

ab, in der der Kandidat dieser Partei, der seitherige Abgeordnete, Herr Geiger von Riehen, sein Programm entwickelte. Er legte in großen Zügen die Entwicklung der politischen Verhältnisse des Landes dar und betonte die Aufgaben der jetzigen Vertreter des Landtages.

ff. Mülheim, 22. Sept. In einer gestern Nachmittag hier im „Schwanen“ abgehaltenen Vertrauensmänner-Versammlung der Nationalliberalen Partei für den 14. Landtagswahlbezirk, wurde der seitherige Vertreter dieses Wahlkreises, Bürgermeister Roger von Lantenbach, wiederum als Kandidat aufgestellt.

Aus Baden.

u. Dürmersheim, 22. Sept. Der von hier stammende und in letzter Zeit hier angestellte ledige Eisenbahnassistent R. ist seit zehn Tagen, nachdem er mit einer Freizeitarbeit nach Basel fuhr, un auffindbar abwesend.

rr. Mannheim, 21. Sept. Am Sonntagabend 10 Uhr ereignete sich an der Kreuzung der Tullastraße und des Friedrichsringes ein schwerer Straßenbahnunfall. Ein Bierwagen der Schwelmerger Schwanenbrauerei, auf dem der 26 Jahre alte Wirt, Seiferte als Führer war, verlor die Kontrolle über den elektr. Straßenbahn über das Geleise zu kommen.

Così fan tutte.

(Neuinstudiert im Groß. Hoftheater.)

Ein Jahr vor seinem Tode schrieb Mozart seine Oper: „Così fan tutte“. Somit haben wir es mit der reifen Arbeit eines auf dem Höhepunkt seines künstlerischen Schaffens stehenden Meisters zu tun.

phantastisch-pompöser Szenen wie in der „Zauberflöte“, noch ein nachzeichnen wichtig-komischer Situationen, wie im „Figaro“ gegeben war, den Hauptwert auf die psychologische Vertiefung der handelnden Personen legen.

Die Musik selbst ist ganz in den Grenzen der zeitgemäßen Ausdrucksmöglichkeiten gehalten. Die Arien sind zum Teil von stark dramatischem Einschlag und entbehren nicht all der feinen Verzierungen und Redenzen, die aber nie ohne innere Berechtigung angebracht sind.

mancherlei Unreinheiten, die oben auf der Bühne brochen wurden. Ein sehr gut klingendes Cembalo, oder ein ausgiebiger moderner Kontrabaß wären in diesem Falle eher am Platze gewesen.

Deutsche Uraufführung einer irischen Komödie.

(Von unserem Mitarbeiter.) In den Münchener Kammerspielen erhielt am Samstag eine aparte Neuheit die Bühnentäufung in Deutschland. Die Komödie „Der Feld des Westerlandes“ des 1800 in jungen Jahren verstorbenen Iränders John Millington Synge.

die Erweiterung des städtischen Fleischbeschauamtes wird vom Stadtrat beim Bürgerausschuß ein Kredit von 8800 M beantragt.

rr. Mannheim, 20. Sept. In der Mannheimer Presse war verschiedentlich darüber geflagt worden, daß die Fahrgelegenheit nach und von Dürkheim an Sonntagen ungenügend sei.

Ab. Friedrichsdorf, 21. Sept. Unter dem Vorh. von Steinhilbermeister Bujam-Mannheim fand heute der zahlreich besuchte Gantag des Unterpfalgaues der badischen Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen hier statt.

rr. Mannheim, 21. Sept. Am Sonntagabend 10 Uhr ereignete sich an der Kreuzung der Tullastraße und des Friedrichsringes ein schwerer Straßenbahnunfall. Ein Bierwagen der Schwelmerger Schwanenbrauerei, auf dem der 26 Jahre alte Wirt, Seiferte als Führer war, verlor die Kontrolle über den elektr. Straßenbahn über das Geleise zu kommen.

* Jimpfingen, 21. Sept. Hier fiel eine 58 Jahre alte Frau in einen Ziehbrunnen und ertrank.

rg. Kom. Taubertal, 20. Sept. Die Kavalleriemannöver sind hier zu Ende, und es ist heute die

Jahren verstorbenen Iränders John Millington Synge. Diese außerordentlich interessante Tragikomödie aus dem irischen Paternostertrakt, wie fast alle Werke der mit dem Namen Keats, Colman, Connel, Mc. Donagh verknüpften neuentstandenen irischen Literatur, den Charakter einer reinen Nationaldichtung. Freilich sind die mit Grauen und Humor gesalteten heimischen Vorgänge nicht etwa im landsüftigen Sinne patriotische Klänge.

Sie hat in den tragenden Partien, als weiblichen Raïonneur des Stüdes, die scharfsinnige Gestalt der Wirtstochter Beegen und einen sonderbaren Helben und Hellsen, den Bauernburschen Christy, der das junge Irland symbolisch verkörpert. Dieser Sonderling sucht nach tagelanger Wanderung abends das Wirtshaus auf und erzählt, er habe seinen Vater (das alte Irland) mit einem schweren Rossreißer erschlagen und verhaftet. Die phantastisch ausgeschmückte Erzählung der Bluttat, die er gar nicht begangen hat, läßt Christy als einen Helben vor aller Welt erscheinen und sichert ihm sogar die Liebe der Wirtstochter. Da erscheint plötzlich der „erschlagene Vater“ des Helben als Trunkenbold auf der Bühne und will seinen Sohn holen. Jetzt naht die Wendung: Des Aufwaches soll, will der Sohn nun die erzählte „Bluttat“ auch wirklich vollführen — aber da wenden sich seine Bewunderer feindselig vor ihm. Selbst die schöne Beegen, die ihn geliebt hat, belächelt ihn über seine Unfähigkeit. Was für ein weiter Unterschied ist zwischen einer solchen Geschichte und einer schätigen Zeit! Der das

Kavalleriedivision 8. nach Schwäbisch Hall abge-
richtet, um evtl. an dem württembergischen Korps-
manöver teilzunehmen. Der kommandierende
Generalleutnant von der Marwitz begab sich zu-
nächst nach Stuttgart. Von 6000 beim Manöver
verwendeten Pferden sind 100 untauglich gewor-
den. Die Tiere wurden heute in Tauberbischofs-
heim und Taubitz zur Heimbeförderung verladen.

Freiburg, 21. Sept. Nach den in der Voller-
sammlung und in der Vorstandssitzung vorge-
nommenen Wahlen setzt sich der Vorstand der
S a n d w e r t s k a m m e r Freiburg nunmehr
wie folgt zusammen: 1. Alfred Bea, Stadtrat,
Freiburg; 2. Hermann Elbs, Fein-
mechanikermeister, Freiburg; 3. Otto Streifguth, Kupferschmied-
meister, Rahr; 4. August Weiß, Maurermeister,
Freiburg; 5. Wilhelm Kramer, Stuhlsohlermeister,
Freiburg; 6. Gustav Ederlin, Schmiedobermei-
ster, Müllheim.

Freiburg i. Br., 21. Sept. Oberbürgermei-
ster Dr. Thoma und Gemeindevorstand im
Hilbernes Gebühiläum begeben.

Vertrag, 21. Sept. Noch kurz vor Manöver-
schluss sind von den hier einquartierten Truppen
zwei Mann desertiert. Die flüchtigen Sol-
daten, die im ersten Jahre dienen, haben die
nahe Schwetz zu ihrer Heimat bekehrt.

Müllheim, 21. Sept. Auf dem Heimmar-
sch von Manöver mußte heute vormittag das In-
fanterie-Regiment Nr. 113 (Freiburg) vor dem
K o s t e r z o g einen kurzen Parade-
marsch leisten. Das Regiment kam von der Gegend
von Randeru. Der Großherzog traf gegen 9 Uhr,
von Badenweiler kommend, hier ein und stieg lo-
bend auf Pferde. Er entbot den Soldaten einen
herzlichen Morgenruß, den die Soldaten in glei-
cher Weise erwiderten. Der Großherzog sprach
den Offizieren seine Befriedigung aus über die
braven Leistungen der Soldaten, die sie während
der Manöver gezeigt haben. Darauf fand der
Parademarsch statt. Im Auto fuhr die Frau des
Großherzogs nach Badenweiler zurück.

Willingen, 21. Sept. Die zur vorläufigen
Unterbringung der hiesigen Garnison bestimmten
P a r a d e n b a u e n sind fertiggestellt. In den
nächsten Tagen erfolgt die Uebernahme durch die
Militärbehörde. Neben dem Bau eines Exerzier-
platzes wird hier auch noch ein Garnisonslazarett
errichtet werden.

Oberringen (M. Waldshut), 21. Sept. Trost-
dem der ganze Viehbestand des Schreden-
schlufs, in dessen Stall die Maul- und
H a u e n s e u c h e austrat, getötet wurde, hat sich
nun dieser schlimme Gast wieder eingestellt und
wagt bei Landwirt Gärtner. Ein weiterer
Stall ist verdächtig.

Konstanz, 21. Sept. Wegen eines Mädchens
kam es in Kreuzlingen zu einer Messer-
schere, wobei der 23jährige Emil F o o s
schwer verletzt wurde.

Trachtenfest und landwirtschaftliche Aus-
stellung in Waldkirch.

Waldkirch, 21. Sept. Ein überaus reges Leben
und Treiben herrschte am heutigen Sonntag in unserm
Ort. In den Gassen, die jetzt außer der Ge-
meindeausstellung auch eine landwirtschaftliche
G a u a u s s t e l l u n g beherbergt. Da war es ein
glücklicher Gedanke, daß man mit dieser Ausstellung
auch einen Trachtenfestzug verband und damit der
Bevölkerung wieder einmal die Schönheit und Ge-
deihenheit der heimischen Trachten vor Augen führte.
Diese Veranstaltung lockte viele Tausende von Besuchern
nach Waldkirch. — Die landwirtschaftliche Ausstellung
bietet ein hochinteressantes Bild von der blühenden
Landwirtschaft des ganzen Breisgaus, wie auch von
der landwirtschaftlichen Maschinen- und Geräteindustrie.
In einer Abteilung sind allerhand Geflügel, Kaninchen
und landwirtschaftliche Gerätschaften ausgestellt. Auch
die Schweine und Viehzucht war am Eröffnungstage
zahlreich vertreten. Die andere Abteilung birgt die

Erzeugnisse des Obst-, Ader- und Gartenbaus, sowie
der Bauwirtschaft und der Jagd. Sowohl Einzel-
aussteller wie Gemeinden und landwirtschaftliche Ver-
einigungen haben sich an der Ausstellung beteiligt
und ganz hervorragende Produkte zur Schau gestellt,
von denen eine große Anzahl prämiert wurden. Der land-
wirtschaftliche Gauverband „Breisgau“, der diese Aus-
stellung ins Leben rief, darf mit dem Ergebnis wohl
zufrieden sein, denn der Besuch war ein überaus reger.
Morgen wird sowohl diese Ausstellung wie auch die
Gemeindeausstellung geschlossen.

Der Trachtenfestzug am heutigen Nachmittag
bot natürlich der riesigen Zuschauermenge ein groß-
artiges Schauspiel und konnte sich bei leidlicher
Witterung prächtig entfalten. Die Großherzogin
hatte ihr Erscheinen zugesagt und traf nachmittags
um 3 Uhr von Badenweiler kommend im Auto hier ein.
Zum Empfang war Landeskommissar Geheimer Rat
P f i s t e r e r aus Freiburg sowie Bürgermeister
S c h i l l von Waldkirch erschienen. Die Großherzogin
begab sich nach ihrer Ankunft in das für sie errichtete
Fürstentum, wo u. a. Minister Frhr. v. B o d m a n
anwesend war. Nun nahm der Festzug seinen Anfang.
Die erste Abteilung, bestehend aus 9 Wagen und 17
Gruppen, war dem Gemerbe gewidmet. Alle möglichen
Gemerbe waren hier vertreten. Der eigentliche Trach-
tenzug setzte sich aus 14 Wagen und Gruppen zusam-
men. Alle größeren Gemeinden des Ob- und Niederrheins
und der benachbarten Täler stellten sinnvolle dekorierte Wagen
oder reizende Trachtengruppen. Man sah Wagen mit
folgenden Darstellungen: Obst- und Gartenbau, Bienenzucht,
Holzbearbeitung, Feuer- und Getreidebau, Dreschwerk-
zeuge, Fischerei, Rekruten, Spinnweb, Brauereiwerk-
zeuge, ländliche Winterarbeit, Bauwirtschaft usw.
Die Ausschmückung der Wagen verriet viel Fleiß,
Hingabe und Geschmack der Landleute. Bilder von
reizender Farbenpracht boten die Fußgänger in den
verschiedenen Trachten des Ob- und Niederrheins,
Gürtel, Glotter- und Bredelhaute usw. Die am meisten
vertretenen Schöpfele-Mädchen mit ihrem malerischen
Kopfschmuck wurden besonders bewundert. Viel Be-
wunderung erregte auch ein Hochzeitszug, der verschie-
dene Trachten vereinigte. Der ganze Zug bot ein
uneigentliches, farbenfreudiges Schauspiel. Am
Schlusse fuhr ein Langholzswagen, beladen mit einer
prächtig geschmückten Kistenkammer.

Um die Entwürfe und Zusammenstellung der Grup-
pen und Wagen hatten sich der Direktor der Karlsruher
Kunstgewerbeschule Prof. S o f f a d e r sowie Stadt-
bauamteiler K o e t t e r aus Waldkirch große Verdienste
erworben, während das Zustandekommen des Trachten-
zuges besonders dem Volksstrassenverein Freiburg zu
danken ist. Die ganze Veranstaltung hat großen An-
klang gefunden und gezeigt, daß die alten Trachten bei
unseren Schwarzwaldbewohnern noch in hohen Ehren
und mit Stolz getragen werden. Von den Zuschauern
dürften aber manche für die Erhaltung und Pflege der
Volksstracht gewonnen worden sein.

Die Großherzogin und ihre Umgebung äußerte sich
über das prächtige Bild höchst erfreut. Nach dem Um-
zug befragte sie die Ausstellungen und nahm dann
im Rathaus beim Bürgermeister den Tee ein, worauf
am Abend die Rückreise nach Badenweiler erfolgte. —
Mit den besten Eindrücken von dieser Veranstaltung
haben die vielen Tausende von Zuschauern Waldkirch
verlassen und sie werden diesen Festtag noch lange
in schöner Erinnerung behalten. Die an dem Festzug
beteiligten Landbewohner aber dürfen mit Stolz und
Befriedigung auf diesen Ehrentag zurückblicken.
Mögen sie auch fernerhin ihren alten Sitten und Ge-
bräuchen treu bleiben!

Aus dem Stadtkreise.

Prinz Max von Baden reiste gestern nachmittag
3.24 Uhr von hier nach Singen.

Die Kirchweih-Darstellung und die der umliegen-
den Orte bildete am gestrigen Sonntag das Ziel
für Tausende und Abertausende. Besonders aus
der nahe Residenz wanderten sich auf der Landstraße
ein ungeheurer Menschenstrom nach Durlach und
auf der Straßenbahn nach Wagen auf Wagen
stark besetzt. Wohl bedeckten ganze Regenwolken
den Himmel, doch hielt das Wetter während des

ganzen Tages und am Abend überzog der erste
Herbstnebel die Landschaft. Im Durlach herrschte
ein ungeheures Leben und Treiben. Auf dem
Festplatz beim Bahnhofs waren Karussells,
Schickbuden usw. aufgestellt und eine bunteste
Menge wogte hin und her. Allenfalls
durchströmten die Massen auch buntbewimpelte
Reservisten, die in toller ausgelassener den Tag
der eben erlangten Freiheit feierten. Nicht min-
der lebhaft ging es in den Tanzlokalen zu, wo
zeitweise ein solches Gedränge herrschte, daß
kaum mehr durchzukommen war. Aus allen Lo-
kalen und Tanzsälen erklangen frohe Weisen, die
von fidele Kirchengesamtheit und allgemeinem
Frohfinn zeugten.

Groß. Konservatorium für Musik. Man
schreibt uns: Aus den Gesangsclassen des Pro-
fessors v o n M i l d e, dessen Schüler und Schü-
lerinnen sich durch ihr tüchtiges Können und
Bildungsgewandtheit anlässlich der Aufführung
der Oper „Das Goldne Kreuz im Juli“ (im Mus-
seumsaal) so trefflich bewährten, haben im Laufe
des Sommers wiederum zwei Schüler Engage-
ments an namhaften Bühnen abgeschlossen: Der
Helldentor Richard S c h u b e r t wurde auf fünf
Jahre an das königliche Theater in Wiesbaden
angekauft. — Ferner wird eine geborene
Karlsruherin, Fräulein Margot M a n n e r z,
ihre Theaterlaufbahn am Stadttheater in Heil-
bronn beginnen.

Wöhler's Tod. Heute früh 7.20 Uhr ist ein 55
Jahre alter, hier wohnender verheirateter Schriften-
maler infolge Schlaganfalles auf einer Bank in den
Anlagen der Bernhardskirche gestorben.

Unfälle. Am 20. d. M. nachmittags 4 1/2 Uhr erlitt
ein lediger Eisenarbeiter aus Anielingen in einer
Bergungsmaschinenfabrik im Rheinpfalzgebiet dadurch
einen Unfall, daß er den linken Unterarm in die Fräse-
maschine brachte, wobei ihm die Rippen des linken
Unterarms der Länge nach durchgeschnitten wurden.
— Das 4jährige Pflanzkind eines Fabrikarbeiters in der
Bameystraße stürzte am 19. d. M. vormittags die 4-
stufige Hofstiege hinunter und zog sich dabei einen
schweren Oberschenkelbruch zu. Das Kind wurde
in das städt. Krankenhaus gebracht.

Messerschereien. Bei einem Streite zwischen einem
Anwaltskandidaten, einem Schloffer und einem Studen-
ten, der sich heute früh 2.10 Uhr vor dem Hauptbahn-
hof hier abspielte, erhielt der Student einen Messer-
stich in den linken Oberarm und einen in die Magen-
gegend. — Nach vorausgegangenem Wortwechsel
in einer Wirtschaft in der Markgrafenstraße verletzte
heute früh 2 1/2 Uhr ein lediger Friseur von hier einen
Chausseur durch einen Messerstich in die rechte
Wange erheblich. — Bei einer Wirtschaftsschlägerei in
einer Wirtschaft in der Karl-Wilhelmstraße wurde ein
verheirateter Friseur von hier von 3 Malern mit
Schlägen auf den Kopf geschlagen und so erheblich ver-
letzt, daß er ins städt. Krankenhaus aufgenommen wer-
den mußte.

Selbstmord. Gestern früh gegen 6 1/2 Uhr stürzte
sich die 21 Jahre alte Dienstmagd Marie S c h. von
Luggen aus Bebesheim am dem 3. Stadtweg des
Hauses Karl-Wilhelmstraße 7 in den mit fester Dedung
versehenen Hof und war sofort tot.

Diebstahl. Vermutlich am 18. d. M. wurde hier aus
einer Wohnung, deren Inhaber vertriebt war, auf er-
schwerter Weise gestohlen: eine goldene Verdienst-
medaille der Karlsruher Lebensversicherung mit einem
Sammeln, Wert 100 M., ein Damenoperglas mit Perl-
mutter, eine goldene Brustnadel, eine Uhr darstellend,
ein Segelring mit blauem Stein, Uhr und Schwan,
18 silberne Kaffeelöffel, 6 silberne Gläser, ein silber-
ner Vorlegelöffel, ein silberne Lorbeerzweig mit
Fisch eingraviert, 4 silberne Kaffeelöffel mit Verzie-
rungen, 18 Christstollen, 18 Christstollengebäck, 8
Christstollengebäck, 6 Eiswürfel, ein Brotgabel, 6
schwarze Messer, 6 Messer, 6 Messer, 6 Messer,
Gesamt-
wert etwa 500 M. Verdächtig sind zwei Unbekannte
im Alter von 20-23 Jahren, beide 1,65 Meter groß,
mittlere Statur, Anflug von Schnurbart, mittelbäus
Gesicht. Der eine trug einen hellen Leberzieher, der
andere einen blauen Joppenanzug, Kopfbedeckung un-
bekannt. Beide waren elegant gekleidet.

alte Irland verkörpernde Vater wird zwar am
Schlusse von seinem Sohne nicht erschlagen, aber
er sieht doch ein, daß seine Zeit vorbei ist und
ergibt sich dem Sohne. — Neben dieser symboli-
schen Satire läuft ein seltsames Liebespiel, das
so platonisch enthaltlos und so hoffnungsvoll ist,
daß sein ergebnisloser Verlauf mit einem realen
Mißstab nicht gemessen werden kann.

Die Aufführung unter Erich Ziegels ver-
ständnisvoller Regie vermittelte, im Sinne einer
edlen Komödie, fröhliche Wirkungen. Man habe
die Genugtuung, hier einmal tatsächlich an einer
Komödie teilzunehmen, die die Bezeichnung als
Komödie auch wirklich verdient. Die Darsteller,
in den Hauptrollen Fr. L o r m und Herr B a h l,
sind von ihrer Mission durchaus erfüllt zu
sein, einem Werke zu dienen, das der Massen-
unterhaltungs-Manufaktur der letzten Zeit nicht
anzugleichen ist. Der starke Beifall nach jedem
Akt war die hörbare Quittung für einen nicht
alltäglichen Genuß.

Das Theater der Volksmassen.

Ein neues Heim für die Berliner Freien Volksbühnen.
Dieser Tage wurde am Bülow-Platz in Berlin, im
Herzen des Wohnviertels der hauptstädtischen Arbeiter-
bevölkerung, der Grundstein zu einem Volkskunsthaus
gelegt, das in seiner Art einzig in Deutschland dasteht.
Es war die Feier des Baubeginnes an dem Theater,
das sich nach jahrelangen Mühen die vereinigten Ber-
liner Freien Volksbühnen zu schaffen im Begriffe
stehen, diese beiden, diese zehntausende von Mitglie-
dern zählenden Vereine, die für die künstlerische Er-
ziehung der breiten Massen des arbeitenden Volkes
seit Jahrzehnten geleistet haben. 23 Jahre sind jetzt
vergangen, seit sein geringerer als Bruno Wille
jener Aufruf zur Gründung einer „Freien Volks-
bühne“ erließ, der dem Grundbaue entpang: „Die
Kunst soll dem ganzen Volke zumuten, nicht das Pri-
vilegium der Bemittelten sein.“ Das war das Pro-
gramm, das die Begründer des Vereins besetzte, und
das allseitig überhallt fand. Unter der tätigen Bei-
hilfe von Männern wie Wilhelm Bölsche, Julius Hart,
Otto Erich Hartleben, Dr. Otto Braun, Dr. Conrad
Schmidt konnte Bruno Wille alsbald seinen Plan ver-
wirklichen und den Verein „Freie Volksbühne“ grün-
den, dessen erste Lebensregung eine Aufführung von
Hofens „Stüben der Gesellschaft“ bildete. Diese erste
Aufführung fand am 19. Oktober 1890 im Offen-
theater, einer Vorstadttheater von Berlin, statt. Heute
besitzen die beiden Volksbühnen bereits seit drei Jah-
ren ein eigenes wenn auch nur gepachtetes Theater,

und sie stehen im Begriffe, sich neben diesem aus
eigenen Mitteln einen imposanten Kunsttempel zu er-
bauen. Ganz unberücksichtigt davon bildet die große
Anzahl von Vorstellungen, die an Sonntagsnachmit-
tagen in fast allen Theatern Berlins ausschließlich für
die Mitglieder der Freien Volksbühnen stattfinden.
Bei allen diesen gewaltigen Fortschritten ist der ur-
sprüngliche Grundgedanke des Unternehmens bis zum
heutigen Tage unverändert geblieben. Er beruht in
der größtmöglichen Billigkeit guter Vorstellungen für
die wertvolle Bevölkerung, und in dem Ausschluß
irgendwelcher Bevorzugungen der Theaterbesucher.
Jedes Vereinsmitglied hat dadurch die
Anwartschaft auf den besten Platz im
Theater, daß die Eintrittskarten verlost werden, nicht es
diejenigen Leute, die gern bestimmen sitzen, nicht es
eine besondere Urne mit Doppelkarten. Das Mitglied
legitimiert sich beim Eintritt ins Theater durch seine
Mitglieds- und Serientarte; dann greift es in die
Urne und zieht seinen Platz heraus. So kann der ein-
fache Arbeiter einen Sitz in der Profanienstoge be-
kommen; wirklich schlechte Plätze, von denen aus man
nichts hört oder sieht, werden überhaupt nicht ausge-
geben. Der Eintrittspreis betrug vor 23 Jahren nicht
mehr als 50 J.; er ist heute zwar etwas höher, aber
immer noch ganz außerordentlich niedrig.

Die „Freie Volksbühne“ blieb trotz ihrem großen
Aufschwunge, den sie im Laufe der Jahre genommen,
nicht von Stürmen verschont. Lebhafte Auseinander-
setzungen im Verein mit inneren Kriegen führten im Juni
1892 zu einer Spaltung. Die Sezession schloß sich
unter dem Namen „Neue Freie Volksbühne“ zusam-
men, konnte aber jahrelang über das zweite Tausend
der Mitgliederzahl nicht hinauskommen, und die alte
„Freie Volksbühne“ blieb in der Uebermacht. Aber
später änderte sich das Verhältnis. Unter der Leitung
jüngere Personen blühte auch die „Neue Freie Volks-
bühne“ machtlos empor, und sie war es, die vor nun-
mehr drei Jahren, am 1. September 1910, die Rich-
tung eines eigenen Hauses wagen konnte. Das ein-
stige Wolzogenische Ueberreicht, das günstig zu haben
war und im Südosten inmitten dichtbesetzter Ar-
beiterviertel liegt, wurde zum „Neuen Volksbühnen“,
in dem nunmehr unter der künstlerischen Leitung von
Wolff Edgar Wigo von einem eigenen, ausgezeichnet
aufeinander abgestimmten Ensemble an jedem Abend
für die Mitglieder der Neuen Freien Volksbühnen ge-
spielt wurde. Eine große Zahl literarisch und dar-
stellerisch bemerkenswerter Aufführungen moderner
Dramen ist während der vergangenen drei Jahre an
dieser Stätte in Szene gegangen, und die Leistungen
dieser Volksbühne lassen auch für den künstlerischen
Betrieb des neu zu erbauenden eigenen Theaters das
Beste erwarten.

Dieses neue Volkskunsthaus erfreut sich übrigens
einer beneidenswerten finanziellen Grundlage. Das
Theater soll 4,1 Millionen Mark kosten, und für den
Grunderwerb kommen von dieser Summe 1,77 Milli-
onen zur Verwendung. Von dem erforderlichen Kapi-
tal hat die Stadt Berlin 2 Millionen als erste An-
leihe zu dem niedrigen Satze von 4 1/2% fest gegeben;
auch die weiteren Kapitalien sind in einer Weise auf-
gebracht worden, die jegliche Ueberforderung aus-
schließt. Vor allen Dingen aber verdient die Opfer-
mühseligkeit der Vereinsmitglieder, die in Form eines
schon seit vier Jahren erhobenen, 10 J. betragenden
Billetzuschlages einen Betrag von mehr als 700 000
Mark aufgebracht haben, lobende Erwähnung. Dieser
Baufonds soll bis zur Eröffnung des Theaters am
1. August 1914 auf 900 000 M. gebracht werden. Das
neue Haus wird 2000 Plätze enthalten, also das größte
Schauspieltheater Berlins werden. So wird den ge-
genwärtig 70 000 Mitgliedern der beiden, seit dem
letzten Jahre wieder vereinigten Freien Volksbühnen
in knapp Jahresfrist ein Volkskunsthaus zur Verfü-
gung stehen, auf das sie schon deshalb stolz sein dürfen,
weil sie sein Zustandekommen ihrer eigenen Behar-
lichkeit, ihrem Opfermut und ihrer Kunstfreude zu ver-
danken haben.

Theater und Musik.

th. Mannheimer Hoftheater. Kammerjäger Cle-
g a t (Hofoper Wien, Metropolitan Opera House New-
York) wurde von der Intendanz für ein zweimaliges
Gastspiel verpflichtet. Er tritt am 9. Oktober unter
Mitwirkung des Hoftheaterorchesters in einem Kon-
zert im Nibelungenaal auf und singt am 10. Oktober
in einer Aufführung der „Judit“ im Hoftheater die
Partie des Eleazar.

th. Mainzer Stadttheater. Von unserem Mitarbeiter
wird uns geschrieben: Der Beginn der Schauspiel-
saison am Mainzer Stadttheater brachte den dankens-
werten Versuch, Hebbels legendär-religiöse Tragödie
„G e n o p e a“ die auf den deutschen Bühnen eine
Seltenheit geworden ist, zu neuem Leben zu erwecken.
Der Versuch ist aber nur als zur Hälfte gelungen zu
betrachten. Besteht was die übertriebene Frühling-
strophe, ist jedoch die Landschaft des Nachspiels. Immer-
hin bedeutete die Aufführung eine künstlerische Tat
und wurde in literarischen Kreisen sehr vermehrt.
Zum Gedächtnis des Freiheitskämpfers Körner kam
„T r i n y“ heraus, zugleich wegen des Geburtstages
der Großherzogin von Hessen bei festlich beleuchtetem
Hause. Die Aufführung, die die erste Probe des
neuen Regisseurs Eckert war, zeigte keine bemerkens-
werte Note, fesselte aber durch eine gute Darstellung

festgenommen wurden: ein von der Staatsanwalt-
schaft Neutlingen wegen Diebstahls verfolgter lediger
Hausburche aus Konstanz, ein 40 Jahre alter Hau-
slierer aus Tübingen und eine 38 Jahre alte ledige
Hauslerin aus Badweils wegen Sachschaden-Schuld-
gelds, sowie ein lediger Schneider aus Trief wegen
mehrfacher Heiratschwindelen.

Berufskammern, Vereine und Vorführungen.

—v. Militärverein. Am Samstag abend ver-
sammelte der Militärverein seine Mitglieder mit
ihren Familienangehörigen im Saale der Brauerei
Kammer zu einem kameradschaftlichen Familien-
abend, der einen Lichtbildervortrag über
Kriegserlebnisse in Südwest brachte. Der Vor-
tragende, Herr P a s c h a f i u s, früher Leutnant
und Bahnhofscommandant von Svatopold,
brachte Selbsterlebtes. Eine Anzahl gut gelun-
gener Lichtbilder ließ Herr Paschasius an un-
serem Auge vorbeiziehen, aus welchen man die
Ueberzeugung gewann, daß das Land nicht so
unfruchtbar ist, wie man es ab und zu hinzu-
stellen versucht und daß das Kapital, das dort
hineingesteckt wird, nicht verloren ist. Reicher
Beifall wurde dem Vortragenden für seine licht-
vollen Ausführungen zuteil. Nach Dankeswor-
ten des Vorsitzenden an den Vortragenden,
machte Herr P a s c h a f i u s Mitteilung über die Mit-
gliederbewegung. Seit der letzten Zusammen-
kunft sind 19 Mitglieder dem Verein beigetreten,
darunter der Präsident des Bad. Militärver-
einsverbandes, Generalleutnant M a n t e r v.
D a n k e n s w e i l. Der Verein zählt heute
1220 Mitglieder.

v. Die Schützenabteilungen der Militär- und Regi-
mentsvereine von Karlsruhe und Umgebung hielten
gestern nachmittag auf den Garnisonsschießständen ihr
diesjähriges Vergleichsschießen ab. Die große Zahl
mitwirkender Schützen und der Umstand, daß sich dies-
mal am dem Schießen auch Offiziere, und zwar nicht
allein solche des Beurtaubtenstandes, sondern auch at-
tively Offiziere bei den Schützenabteilungen ihrer
Regimenter beteiligten, zeigen, daß die Wichtigkeit
und Bedeutung gerade dieses Zweiges unseres Militär-
vereinswesens immer mehr erkannt wird. Während
im vergangenen Jahre die Schützenabteilung des Ver-
eins ehemaliger 114er das beste Ergebnis erzielte,
erzielte heute die Schützenabteilung ehemaliger 113er den
besten Durchschnitt; bei 5 Schuß auf Kaiserfische,
davon 2 aufgelegt, 3 stehend freihändig, schossen die
Schützenabteilungen ehemaliger 113er 16,77 (1912:
14,8), ehemalige 114er 16,25 (16), ehemalige 109er
14,9, ehemalige 112er 14,08, das Militärvereins Karlsru-
che-Mühlburg 13,51, desjenigen zu Weisknecht
13,03, dasjenige zu Teufschneurer 11,5 Ringe im
Durchschnitt. Die Schießleistungen waren zum Teil
recht beachtenswert.

—v. Die Riederhalle Karlsruhe eröffnete am
letzten Samstag mit einem prächtig verlaufenen
Begrüßungsabend ihr 71. Vereinsjahr. Zahl-
reich waren die wackeren alten und jungen Rie-
derhaller im neubegründeten Riederhallelokal
erschieden. Der neue Präsident, Rechtsanwalt
H u g, hieß alle Anwesenden, besonders die Eh-
renmitglieder und passiven Mitglieder, im Na-
men des Vorstandes herzlich willkommen. Nach
des Sängers Ferien und Erholung harren seiner
neue große Arbeiten. Das umfangreiche Jahres-
programm verzeichnet u. a. Stiftungsfestkonzert,
Karfreitagkonzert und im Mai nächsten Jahres
ein zweites Konzert in der Festhalle. Auch man-
nigfache gefestigte Veranstaltungen werden ihre
Anforderungen stellen an den ganzen Chor wie
auch an die einzelnen Sänger. Der Höhepunkt
des kommenden Vereinsjahres bildet wohl die
Sängerreise vom 3. bis 7. Juni in die Schweiz.
Samstag und Sonntag abends ist im Vereins-
lokal Treffpunkt für alle Riederhaller. Die
zwanglosen Abende sollen die Sänger und pas-
siven Mitglieder einander näher bringen und in
die Riederhalle zu einer großen Familie machen,
in der Einheit und Gemütsstärke eine wahre
Heimstätte haben. Brausend erklang im Anschluß
an die lebhaft applaudierte Rede der Riederhalle-
Sängerprüfung wie ein Treuschrei zu den Forde-
rungen und Auslassungen des Präsidenten. In

der Hauptrolle, besonders des Sultans Soliman (Aug.
Springer), die weit über allen anderen stand. Als
Reihe summe dann der tolle Schwanz „Die spani-
sche Fliege“ über die Bühne und erzielte einen
lauten Lacherfolg. Es sieht so aus, als ob der Schwanz
ein Rollenstück für Mainz werden könnte. Eine
Glanzleistung bot der neue Komiker Stadel als As-
siriologe Heinrich Wiesel.

Kunst und Wissenschaft.

1. Ständige Kunstausstellung Baden-Baden. In
letzter Zeit wurden, wie man uns mitteilt, an
Private verkauft: Emil Drlik „Hodler“, Louis
Corinth „Dame mit Kind“, „Die ersten Men-
schen“, „Wibies“, „Kopfstudien“, „Einführung“,
Josef Uhl „Kinderakt“, Otto Graber „Redaral“,
Fritz Degenbarth „Flugvereit“, Otto Feist „Faun
mit Bar“, Max Liebermann „Interieur“, Aug.
Kraus „Kagantopf“ (Bronze), Paul Seiler
„Brunnen“ (Bronze), Rudolf Dellweg „Hampton
Court“, René Ruder „Kirche“, Billy Jügel „Ad-
ler“ (Bronze), Curt Liebig „Am Osenwinkel“,
Billy Jügel „Legende Kub“, D. A. Koch „Murg“,
Sophie Ley „Anemone“, W. Demping „Akt“,
Josef Uhl „Marion“, Cora Eggers „Landschaft“,
Oskar Graf „Altes Stadttor“, Billy Jügel „En-
ten“, Johannes Seiler „Lebendes Mädchen“, W.
Dajemann „Spinnerin“, H. v. Volkmann „Kir-
nachal“, Eugen Kampf „Landschaft“, Hans Thoma
„Zeichnung“, Billy Jügel „Papaogel“, G. v. Ver-
gen „Am Weiser“, Emil Drlik „Morgenstille“,
Paul Dahlen „Löwenmaul“, Georg Gebste „Zau-
ziehende“, Carl Degenhart „Brunnen“ (Bronze),
Max Slevogt „Sprung ins Canoe“, Julius Berg-
mann „Abend“, Hermann Funke „Sorgenlos“,
Julius Bergmann „Schilfernte“, Fritz Reich
„Schwarzwalddäule“, G. von Bochmann „Am
Truge“, L. von Seebach „Spitalplatz im Schnee“,
Lucien Haffen „Kirchlein“, S. Hermanns „Capella
Palatina“, Leo Ruz „Mädchenbildnis“, D. S.
Hagemann „Porträt“, Billy Jügel „Fot. aufwar-
tend“, W. H. Lehmann „Madonna“. Von dem
Mäntelbauverein Freiburg wurde
angekauft: D. S. Hagemann „Mädchen mit Gold-
haube“, W. Hagemann „Im Herrgottswinkel“,
L. von Seebach „Alt-Strasbourg“, L. von Seebach
„Am Kanal“, S. Hermanns „Abteikirche in Amor-
bach“, Herm. Gabel „Gundelsheim am Redar“.
Von der Stadt Heidelberg wurde ange-
kauft: Otto Graber „Redarlandschaft mit Dils-
berg“.

harmonischer Weise wechselten nun Sologesänge mit Chören, Cellovorträge mit den flotten Weisen der Hauskapelle. Herr Müller trug mit seinem sonoren Bariton prächtige Lieder von Maase, Hilbach, Löwe u. a. vor. Lebhafter Beifall lobte die künstlerischen Darbietungen. Einschmeichelnd erklangen die gediegenen Darbietungen des Herrn Heller auf dem Cello. Hervorragendes Stimmaterial und einen gutgeschulten Tenor hat Herr Karl Hertelstein zu eigen. Von hochmusikalischem Empfinden zeugten seine Niedertritte. Der lebhafteste Beifall erlangte bei sämtlichen Solisten noch Dreingaben. Feinlich und gut den Solisten angepaßt war die Klavierbegleitung, die in den bewährten Händen des Herrn Benz lag. Im Namen der alten Herren und passiven Mitglieder der Niederhalle sprach Herr F in d h auf den neuen Präsidenten, dem zu Ehren wiederum das Sängerbuch erscholl. Verschiedene fern weilende Niederhaller hatten Grüße geschickt. Daß der Humor nicht zu kurz kam, dafür sorgten die Herren Helt und G a d e. Witzsprüche, Vorträge in Pöfzler und Karlsruher Mundart wechselten ab mit selbstverfaßten Gesangsduos. Lange blieben die wackeren Männer beisammen. Möge nun das begonnene Vereinsjahr ebenso ruhmreich abschließen wie das letzte.

Gerichtssaal.

Manheim, 21. Sept. Wegen erschwerter Fahrad diebstahls in Verbindung mit einem Einbruch wurde der Sprengler Hugo Bicker aus Breslau von der hiesigen Strafkammer zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Offenburg, 21. Sept. Die Strafkammer verurteilte den 57jährigen verheirateten Holzmacher K r d h aus dem Zinten Obergrund wegen schwerer Sittlichkeitsverbrechen zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Sport.

Fußball.

Karlsruher Fußballverein—Karlsruher Phönix 6:2. Der Dauerschläger in den neuen Vialämpfen, das Treffen der beiden alten Lokalrivalen, brachte den üblichen Massenandrang. Seit Jahren bildet dieser Kampf den Höhepunkt der sportlichen Veranstaltungen nicht nur der Karlsruher, sondern der Sportleute ganz Süddeutschlands. Beide Vereine suchten sich stets durch ein musterträchtiges ausgeprägtes Kombinationspiel, bei aller Schärfe doch äußerst fair, den Sieg freitrag zu machen und die Sympathie des Publikums zu erlangen, und oft nur entschied das Glück zwischen den gleichwertigen Mannschaften oder ein unentschiedenes Resultat war das Ende eines an spannenden Momenten reichen Kampfes. Auch diesmal hatte man nichts anderes erwartet, sah sich aber leider getäuscht. Die Mannschaft des Fußballvereins war ein geschlossenes Ganzes, jeder Mann seinem Posten aufs beste gewachsen, einer suchte den anderen zu überbieten in Mithilfe, Ausdauer und Energie, vom Willen zum Sieg befeuert, das sonst vorherrschende eigenmächtige Einzelspiel ordnete sich einem fein durchgeführten Gesamtspiel unter, woraus auch die völlige Ueberlegenheit resultiert. Die Phönixmannschaft war gegen früher kaum zu erkennen; aufgeregt der Torwart, unsicher die Verteidigung sowie die ganze Abwehrreihe, die zudem den Stürmern auch nicht die geringste Unterstützung im Zuspiel bieten konnte, in der Stürmerreihe auch nur die beiden rechten Spieler auf ihrer sonstigen Höhe. So war es nicht zu verwundern, daß K. F. V. das Feld in Händen hielt. Schon vom Anstoß an bleibt er durch präzises Zuspiel überlegen, Phönix muß sich auf die Verteidigung beschränken und verschuldet sich schon in den ersten fünf Minuten durch „Hände“ im Strafraum einen Elfmeter, der aber glücklicherweise von der Latte erfolglos abprallt. Aber schon nach weiteren fünf Minuten erzielt K. F. V. das erste Tor (Schneider), dem innerhalb einer Viertelstunde zwei weitere folgen, das zweite durch Förderer, das dritte durch Kugelstadi. Wohl kommt jetzt auch die Phönixmannschaft in Schwung, doch vermag sie außer einigen gefährlichen Vorstößen, die aber von keinem Erfolg gekrönt sind, das Spiel nur gleichwertig zu gestalten, so daß der Gegner mit einem Vorsprung von 3:0 Toren und damit schon gewonnenem Spiel in die Pause ziehen kann. — Nach der Pause nahm Phönix eine Umstellung vor. Der Mittelfürer ging zurück in die Verteidigung, die Stelle als Stürmer vertrat der Verteidiger Trampus. Das Spiel nimmt an Schärfe zu. Phönix beginnt nun gefährlich zu drängen, erzielt aber keinen Zählerfolg. Nur kurze Zeit währte diese Ueberlegenheit. Schon nach einer Viertelstunde ist der Gegner wieder völlig Herr der Situation und liegt ständig auf der Phönixseite. Durch allzu scharfe Abwehr im Strafraum verschuldet die Verteidigung von Phönix den zweiten Elfmeter, der von Förderer besser platziert als der erste, der Vereinsmannschaft das vierte Tor bringt. 1 Minute später erzielt Schneider das fünfte Tor. — Nach einem viertelstündigen wechselseitigen gleichwertigen Spiel erzielt K. F. V. das sechste Tor für K. F. V. — Nach zehn Minuten bis Schluß — Phönix hat noch nicht einmal das Eigentor erzielt. Mit Aufbietung der letzten Energie gelang es dann den Phönixstürmern zum Schluß, auch dem Gegner vor seinem Tor einige gefährliche Minuten zu bereiten und dank dem Nachlassen der Vereinsverteidigung in den letzten fünf Minuten zwei Tore zu erzielen. — Mit dem Siege des Fußballvereins von 6:2 Toren wurde das Spiel beschlossen.

Mühlburg—Bewegungsspieler Stuttgart 3:1 — (0:0) Das Spiel war etwas scharf, aber sehr interessant. Die Gäste legten zu Anfang ein sehr flottes Tempo vor und schufen sehr gefährliche Situationen vor dem Tor des Gegners. Allmählich fanden sich die Mühlburger zusammen, das Spiel wurde ausgeglichener; teilweise wurde das Tor der Stuttgarter durch Bombardier, doch der Torwächter verteilte jeden Erfolg. — Pause 0:0. — Nach Halbzeit waren die Einheimischen hart überlegen und konnten zwei zahlbare Erfolge erzielen; auch die Stuttgarter konnten durch prachtvollen Schuß ein Tor erzielen, dem die Mühlburger ein weiteres entgegensetzten. Bei Schluß des Spiels hatten die Einheimischen mit 3:1 gewonnen.

In Forstheim schlug der dortige Fußballklub die Stuttgarter Union mit 3:0 Toren. (S. b. Bericht.) Das Spiel Riders Stuttgart gegen Freiburger Fußballklub endete mit einem Siege der Riders von 4:2 Toren.

Stand der Vialspiele im Südkreis:

Vereine:	Siege	Niederlagen	Unentschieden	Tore für	Tore gegen
Forstheim-Fußballkl.	2	—	—	4	7
Stuttgarter Riders	2	—	—	4	5
Karlsruher Fußballkl.	2	1	1	3	6
Mühlburg	2	1	1	3	3
Freiburger Fußballkl.	2	1	—	2	4
Phönix Karlsruhe	2	—	—	2	3
Bewegungsspi. Stuttg.	2	—	—	2	4
Stuttgarter Union	2	—	—	2	0

Resultate aus dem Westkreis:
Nasenpieler Mannheim—Kaiserslautern 3:1.
Phönix Ludwigsbafen—Fußballgesellschaft 1903 7:0.
Phönix Mannheim—Neunkirchen 2:0.
Falz Ludwigsbafen—Mog 1:1.

Das Privatspiel zwischen Beierheimer Fußballverein und 1. Forzheimer Fußballklub Ia endete nach einem scharfen hartnäckigen Kampfe mit einem unentschiedenen Resultat von 4:4 Toren.

w. Forstheim, 21. Sept. (Gis. Bericht.) 1. F. C.—Union Stuttgart 3:0 (1:0). Beide Gegner lieferten sich vor 3000 Zuschauern ein hartnäckiges Treffen. Forstheim konnte zu diesem Spiel zum erstenmal komplett antreten und war besonders nach Halbzeit seinem Gegner an Technik und Kombination weitaus überlegen. Im Sturm glänzte das Innenrio (Kudis, Antkorn, Miller III), das an dem Mittelfürer Preunig eine gute Stütze gefunden hat. Bei Union, die ebenfalls komplett war, stachen Rothweiler (Torwächter), Deutsche (Verteidiger) und Köhner (Mittelfürer) hervor. Die beiden erlitten durch sichere Abwehr, letzterer durch seine gefährlichen Durchwürfe.

Bereits 10 Minuten nach Anfang errang Forstheim durch Forrell die Führung. Bei diesem Stand blieb es, bis 20 Minuten vor Schluß Miller III das zweite Tor schob, welchem 10 Minuten später Kudis das Dritte hinzufügte.

S. v. C. Germania, der Meister der A-Klasse des zweiten Bezirks siegte im Privatspiel über die erstklassigste II. Mannschaft des K. F. V. mit 5:2 Toren.

Rudern.

Manheim, 21. Sept. Der heutige Sonntag bildete infolgedessen einen Meilenstein in der Geschichte des seit 1876 bestehenden Mannheimer Rudervereins „Amicitia“, als an diesem Tage der Umzug in das neue Heim vollzogen wurde. Das neue Bootshaus, das sich an der Mündung des Neckars am Neckarsteg erhebt und nicht nur eines der modernsten, sondern auch größten Rudervereine in Deutschland wird, ist zwar erst im Rohbau fertig, aber der Unternehmer, der das oberhalb der Friedriehsbrücke errichtete alte Gebäude, das dem neuen Bootshausdammer am rechten Neckarufer zu weichen hat, abbrechen muß, kann nicht mehr länger warten, weil die Dammarbeiten schon zu weit fortgeschritten sind. Zum Abschluß vom alten Heim, in dem man im Laufe der Jahre so viele schöne Stunden verlebt hatte, wurde am Samstag ein Herrenabend im Saal des Bootshauses veranstaltet, an dem vorzüglichen geselligen und humoristischen Darbietungen verloschen die Stunden wie im Fluge, so daß schon der Tag graute, als die Gäste den Heimweg antraten. Großen Beifall fand eine von Künstlerhand in altsüddeutscher Manier gefertigte Urkunde, in die sich alle Anwesenden zur Erinnerung an den Abschiedsabend einzeichneten. Der 2. Vorsitzende, Herr Kaufmann G u g, warf einen interessanten Rückblick auf die Geschichte des alten Bootshauses, wobei er recht humoristisch schilderte, aus wie kleinen Anfängen sich der Verein zu seiner jetzigen Bedeutung entwickelt hat. Man konnte aber nicht hören, in wie primitiver Weise man vor 30 Jahren den Rudersport gepflegt hat. Sonntag nachmittags erfolgte die Ueberführung der dem Verein gehörigen Boote ins neue Heim durch eine Korfahrt, die eine Strecke unterhalb der Friedriehsbrücke begann. Zuerst kamen drei Boote in einer Reihe, dann neun Boote und den Beschluß machten die Zweier und Vierer. Die Korfahrt, die der 18 Boote mit etwa 90 Rudern teilnahmen, hat einen imposanten Anblick. Eröffnet wurde der Vereinsvorstand, passive Mitglieder und Gäste befanden. Eine Musikkapelle spielte Abschiedsweisen, als die Boote zum letztenmal an dem alten Heim vorbeifuhren. Aus der Friedriehsbrücke und am stadtheimlichen Neckarufer hatten sich große Menschenmassen angesammelt, die die Korfahrt auf das lebhafteste begrüßten. Als die Boote in der neuen Bootshalle, die so lang ist, daß ein Achter und ein Vierer hintereinander liegen können, untergebracht waren, blieb man bis zur Dunkelheit bei einem Glase Bier noch frohlich beisammen. Das neue Bootshaus wird jedenfalls im Spätherbst eingeweiht.

Gaushwimmfest des Gau 2 (Kreis V) des Deutschen Schwimmverbandes.

(Gis. Bericht.)

Forstheim, 21. Septbr. Heute fand hier das diesjährige Gaushwimmfest des Gau 2 (Baden) des Kreises V (Süddeutschland) des Deutschen Schwimmverbandes statt, das unter zahlreicher Beteiligung der einzelnen Gauvereine aus Karlsruhe, Mannheim Heidelberg und Forstheim einen guten Verlauf nahm. Nachstehend die Hauptresultate:

Juniorhandiswimmwimmen 100 m: 1. B. Grob-Hilber Heidelberg 1:18, 2. Fr. Kempf-Bojeidon Mannheim 1:19, 3. Th. Hum-Neptun Karlsruhe.
Juniorfreiwimmwimmen 100 m: 1. G. Freiländer-Bojeidon Mannheim 1:28 1/2, 2. B. Schäfer-Bojeidon Karlsruhe 1:29, 3. G. Gebra-Deilas Mannheim 1:34.
Juniorlagentafette 4 x 40 m: 1. I. Karlsruher A. S. C. „Neptun“ 2:07 1/2 (Nunn, Maich, Koffel, Diegler), 2. S. C. Forstheim 2:11 1/2, 3. Hilber-Heidelberg 2:13, Neptun Karlsruhe gemischt sicher.
Seniorfreiwimmwimmen 1. R. G. v. Salamander Mannheim 19:70, 2. B. Hof-Neptun Karlsruhe 18:40, 3. A. Siegle-Forstheim 10:50.
Damenchwimmwimmen 100 m: 1. Fr. Seyler-Bojeidon Karlsruhe 2:02 1/2, 2. G. Weisse-Neptun Karlsruhe, 3. Fr. Hoch-Neptun Karlsruhe.
Junior-Rudenschwimmwimmen 100 m: 1. D. Gebhard-Salamander Mannheim 1:35 1/2, 2. A. Gratinob-Bojeidon Karlsruhe 1:37, 3. Fr. Feulner-Bojeidon Mannheim 1:39 1/2.
Seniorlagentafette 4 x 40 m: 1. Bojeidon Karlsruhe 1:59, 2. Neptun Karlsruhe 2:00, 3. Bojeidon Mannheim.
Interessanter Wettkampf. Neptun Karlsruhe führt mit ca. 3 m bis zum 3. Mann. Als Schlußmann startete für Neptun B. Hof, der in den letzten

15 m die Führung an den belannten Schwimmer Ritter abgeben muß.

Jugendschwimmwimmen 60 m: 1. Bastian-Bojeidon Karlsruhe 0:47 m, 2. E. Rab-S. C. Forstheim 0:48 1/2.

Seniorwimmwimmen: 1. D. Keller-Bojeidon Karlsruhe, Platzsiffer 4, 31,2 Punkte, 2. G. Koffel-Neptun Karlsruhe, Platzsiffer 5, 30,6 Punkte. Knauer Sieg.

Juniorbrustschwimmwimmen 100 m: 1. Fris-Bojeidon Karlsruhe 1:33 1/2, 2. G. Geylamm-Mannheim 1:43 1/2, sicher gewonnen.

Seniorfreiwimmwimmen 100 m: 1. Fr. Bedenbach-Salamander Mannheim, 2. J. Diegler-Neptun Karlsruhe.

Altkerenschwimmwimmen über 35 Jahre 60 m: 1. A. Scherer-Salamander Mannheim 0:58, 2. R. Winkler-Neptun Karlsruhe.

Im Wasserballspiel schlug Nitar Heidelberg, nach überlegenem Spiel Bojeidon Karlsruhe (mit der Mannschaft: Grob, Grätwohl, Bechtel, Kötter und Ritter) mit 6:1 Toren. Halbzeit 3:1.

Cuffahrt.

H. Mühlheim, 22. Sept. Nieger Otto Stiefvater, ein Sohn unserer Stadt, beabsichtigt kommenden Donnerstag vormittag in Königsberg zu starten um den begehrtesten Flug von Königsberg—Freiburg i. Br.—Mühlheim—Paris innerhalb 24 Stunden auszuführen. Bei günstiger Witterung will Stiefvater jedoch nicht nach Paris sondern nach Friedrichshafen fliegen. Heute Montag liefert Stiefvater wiederum eine Militärflugmaschine von den Zeppelin-Werken in Johannisthal an die Heeresverwaltung in Straßburg ab.

Karlsruhe a. M., 21. Sept. Das Luftschiff „Victoria Guise“, das gestern morgen zu einer Fahrt nach Grailsheim aufgestiegen war, landete gegen 11 Uhr und flog nach einer Stunde zum Mühlflug nach Karlsruhe a. M. auf, wo es um 3 Uhr 35 glatt vor der Halle landete.

Wiesbaden, 21. Sept. Das Luftschiff „Sachsen“, das um 4 Uhr gestern nachmittag in Weiszig aufstieg, ist um sechs Uhr hier glatt gelandet.

Berlin, 20. Sept. Das Marineluftschiff „A. 2“ wurde auf Grund der Probefahrtresultate von der Abnahmekommission in den Besitz der Kaiserl. Marine übernommen.

London, 20. Sept. An dem Rundflug um London um den Beder der „Daily Mail“, das sogenannte Luftberub, das sich über 153 km erstreckte, beteiligten sich 13 Flieger, darunter zwei Franzosen. Sieger wurde der englische Flieger Samel mit einer Flugzeit von 1 Stunde 15 Minuten 49 Sekunden. Auch der 2., 3. und 4. Preis fiel an englische Flieger.

Gianes, 22. Sept. Fab rman, der in Begleitung seiner Frau einen Flug unternommen hatte, stürzte ab und erlitt schwere Verletzungen am linken Bein. Seine Frau erlitt einen Bruch des linken Ellenbogens.

Sozialdemokratischer Parteitag.

(Nachdr. verb.) Jena, 20. Septbr. 1913.

Am Schluß der getrigen Sitzung wurde nach Annahme der Resolution über die Steuerfrage noch mit derselben Mehrheit der Reichstagsfraktion ein Vertrauensvotum ausgestellt durch Annahme des folgenden Antrags der hiesigen Landeskonferenz: „Der Parteitag stellt sich auf den Boden der von der Reichstagsfraktion zu den Debatteunterlagen abgegebenen Erklärung und billigt ausdrücklich die Zustimmung der Fraktion zu den beiden Reichstagsbeschlüssen.“ Auf der Tagesordnung steht heute die Frage der

Maifeier.

wosu Reichstagsabgeordneter Ebert spricht. Er empfiehlt folgenden Antrag: „Dem Beschluß des Weipziger Parteitages vom Jahre 1909, der die Regelung der Maifeier und die Anstimmung eines Maifeierfonds anordnet, fügt der Parteitag in Jena folgende Erklärung hinzu: Der Parteitag erwartet von den in Bureau und Redaktionen der Partei und Gewerkschaften angestellten Parteigenossen, daß sie im Hinblick auf die Opfer, die die Arbeiter im Kampf um 1. Mai an den Maifeierfonds abliefern.“ Landtagsabgeordneter Kuer-München beantragt, die Debatte zu schließen. Der Antrag wird nach langer Aussprache angenommen. Abgelehnt wird ein Antrag, der verlangt, daß die Ausführung des Lobes am 1. Mai nur von den Angestellten verlangt werden soll, die ein Einkommen von mehr als 2000 Mark haben.

Es folgt der Bericht der Beschwerbekommission. Eine Beschwerde des Göttinger Gemeinderats Anfel, der wegen Diskriminierungsbeschwerden in der Weipziger Parteitag verworfen. Darauf geht der Parteitag über zur Erledigung des Falles Kadel. Angenommen wird folgender Antrag: „Personen, die aus einer dem internationalen sozialistischen Bureau angehörenden Bruderpartei aus Gründen, die auch in der deutschen sozialdemokratischen Partei zum Ausschluß führen, ausgeschlossen worden sind, können in der sozialdemokratischen Partei Deutschlands ohne Zustimmung der Partei, die den Ausschluß vollzogen hat, die Mitgliedschaft nicht erwerben.“ Der Antrag hat rückwirkende Kraft auf den Fall Kadel. — Es folgen die Wahlen. Zu Vorsitzenden der Partei werden mit gleichen Rechten gewählt die Reichstagsabgeordneten Gaele mit 467 und Ebert mit 433 Stimmen, zum Kassier wird Landtagsabgeordneter Braun gewählt, zu Sekretären Gerich, Mollenhuth, Hermann Müller, Pfannkuch, Guise Bies und für den aufgerückten Sekretär Ebert Carlens-Altona.

Es folgt die Beratung der noch ausstehenden Anträge. Ein Antrag des Parteivorstandes verurteilt die parlamentarische Politik der preussischen Regierung und der hiesigen Parteien und fordert das politische Proletariat auf, sich ebenso wie in den Gewerkschaften auch in der sozialdemokratischen Partei einheitlich zu organisieren und mit dem unter gleichem noch leuchtenden politischen Proletariat gemeinsam den Befreiungskampf zu führen. Der Parteitag hebt die Einigungsbedingungen von 1906 auf und urcht die Erneuerung aus, daß alle politischen Gewerkschaften innerhalb der deutschen Landesgrenzen sich der sozialdemokratischen Partei Deutschlands anschließen. Der Antrag wird angenommen. Wie aus Organisationsfrage vorliegenden Anträge werden dem Parteivorstand überwiegen. Ein Antrag Breslau, die Preis- und Landtagsfraktion ohne darauf hinwirken, daß der Austritt der Landesfraktion kostenfrei ist, wird debattelos angenommen. Die Bestimmung des Tages des nächsten Parteitages wird dem Vorstand überlassen. — Damit ist die Tagesordnung erledigt und der Vorsitzende Ebert schließt den Parteitag.

Letzte Nachrichten.

Zum Unfall des deutschen Militärattaches in Frankreich.

Griffelles, 22. Sept. Nach dem gestern ausgegebenen ärztlichen Bericht über das Befinden des Oberleutnants von Winterfeldt hat der Kranke Abnahme zu sich genommen. Temperatur ist 37,2, der Puls beschleunigt. Auch treten leichte Beschwerden ein. Die Gefahr ist durchaus noch nicht beseitigt.

Neue Heeresverstärkungen in Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 21. Sept. Die getrige Zusammenkunft des Kriegsministers Krobatin mit dem Ministerpräsidenten Grafen Tisza galt der Besprechung der neuerlichen Wehrreform, die eine abermalige Erhöhung des Militärlandes um etwa 40 000 Mann und eine Neuanschaffung von Geschützen umfaßt. Die Angelegenheit gelangt in „Frankf. Ztg.“ am 25. September vor den gemeinsamen Ministerrat, sodann vor die Delegationen, deren Einberufung für Ende November oder Anfang Dezember beabsichtigt ist.

Die amerikanische Tarifreform.

Washington, 21. Sept. Das Konferenzkomitee für den Entwurf des Tarifgesetzes legt einen Zoll von 10 Prozent auf Kartoffeln fest, die aus Ländern ausgeführt werden, die ihrerseits Zölle für solche aus den Vereinigten Staaten erheben. Die Kommission stimmte ferner einem Zoll von 40 Prozent für Hüte zu.

Unfälle und Verbrechen.

Meß, 21. Sept. Der „Corrain“ meldet aus St. Marie-aux-Chenes, daß heute nacht ein Arbeiter aus der Stummischen Gesellschaft in der Nähe dieses Ortes an einer abschüssigen Stelle mit der Lokomotive entgleist ist und vier Bremser, die den Lokomotive folgten, mit sich fortgerissen hatten, um sich vor der Kälte zu schützen, durch den aus der Lokomotive ausströmenden Dampf schwer verbrüht wurden. Zwei wurden nach Meß in das Spital gebracht, ein dritter wurde nach St. Marie-aux-Chenes gebracht.

Salle a. d. Saale, 22. Sept. Bei dem gestrigen Rennfahren führte der Rennfahrer Lange unschlüssig mit dem bloßen Kopfe auf den Zementbelag der Bahn so betig auf, daß er sich die Schädeldedecke zerriss. Er liegt in schwerem Verletzte Zustande im hiesigen Bergmannstrost.

Bremerhaven, 22. Sept. Das umfangreiche Holzlager der Firma Suhr ist gestern früh durch einen gewaltigen Feuerschreck in Asche verbrannt worden. Für mehr als 200 000 Mark Holz und Gebläse sind verbrannt.

Witten (Rgt), 22. Sept. Bei einer Tagesstour mit ihrem Bruder auf den Rigi führte am Freitag in der Nähe des Rigihauses ein 19jähriger Mann aus Schleitheim aus 600er Höhe ab. Sie war sofort tot.

Neuhort, 21. Sept. Auf dem Dampfer „Berlin“, der gestern den Hafen verließ, um nach Neapel zu fahren, plakte ein Dampfkeffel, wobei zwei Maschinen durch das siedende Wasser verbrannt wurden. Der Dampfer kehrte zurück und brachte die Verletzten an Land, von wo sie ins Spital gebracht wurden, wo einer der Verletzten starb. Zu Befinden des andern gibt zu Bedenken Anlaß.

Gamb, 22. Sept. Gestern fand auf dem Festland in der Umgebung des Blicherdenmals die Feier für das hundertjährige Gedächtnis des Rheinübergangs Blüchers in der Neujahrnacht 1813/14 statt.

Coffano, 22. Sept. Der italienische Minister für Posten und Telegraphen, Caffano, ist gestern nachmittag plötzlich infolge eines Herzleidens gestorben, als er gerade bei einem zu seinen Ehren veranstalteten Bankett eine Rede hielt.

Trebisio, 21. Sept. General Salza, der sich in dem italienisch-türkischen Kriege ausgezeichnet hat, ist heute Nacht plötzlich gestorben.

Goldau, 21. Sept. Der Kaiser ist um 6.30 auf dem Bahnhof Grodrominten eingetroffen, auf dem Landrat von Gehrden-Goldau zum Empfang erschienen. Der Kaiser begab sich im Automobil nach dem Jagdhaus Rominten.

Dresd, 21. Sept. Admiral von Essen, der Befehlshaber des hier eingetroffenen russischen Geschwaders und die französischen Behörden taufchten Besuche aus. Der Marinepräsident überreichte dem russischen Admiral die Insignien eines Großfliegers der Ehrenlegion.

Dublin, 22. Sept. Heute nacht kam es hier zu einem ernsthaften Zwischenfall, als der Räder Straßenzugwagen angriff. Die Wagen wurden über ausgerichtet. Die Polizei machte von ihrem Knüttel Gebrauch. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Petersburg, 21. Septbr. „Ruskoje Slowo“ meldet, Deutschland, England und Frankreich hätten Japan mitgeteilt, daß sie im Falle der Befehung Panikings durch Japan genötigt sein würden, ebenfalls Truppen in China zu landen.

Petersburg, 21. Sept. Der Kriegsrat stimmte auf Vorschlag des Generalstabs der Einföhrung der Militärpflicht für Automobile zu. Die Vorlage hierüber wird der Reichsduma vorgelegt werden.

N. New-York, 21. Sept. (Gis. Drahtbericht.) Die im Rathaus aufgebrachte Leiche des Bürgermeisters Cannon wurde heute trotz des stürmenden Regens von mehr als 100 000 Personen bestattet, die in einer großen doppelten Kette, die über 1 Kilometer lang war, an der Bahre vorbei defilierten.

Wer es nicht weiss der merke sich, daß Schönheitspflege kein besseres es zur Haut- und Mittel gibt als die bewährte Myrrholinseife.

Auskunftei Bürgel
500 Geschäftskarten — Garantiedruck Mk. 300000
Einzel- u. Abonnementauskünfte für jedermann,
Kaiserstrasse 183,
Telephon 455.

Amtliche Bekanntmachung.
Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag des Konkursverwalters wird das folgende Grundstück der Kaufmann Peter Berwimb Gekelnt in Karlsruhe am Freitag, den 26. September 1913, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude Adlerstraße 25 öffentlich versteigert: Gemarkung Karlsruhe: Gg.-Nr. 2746 a: 1 a 65 am Zuffenstraße 35 a. Darauf: ein vorn drei, hinten vierköpfiges Wohnhaus mit Anstell- und ein dreistöckiger Wohnbau. Erwerbspreis 1911: 35 000 Mark. Die Versteigerungsbedingnisse können auf der Notariatskanzlei und beim Konkursverwalter, Herrn Rechtsanwalt K i n o r o t r ö m, Herrenstraße 17, kostenlos eingesehen werden. Karlsruhe, den 18. September 1913. Großh. Notariat VIII.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 25. September 1. J., vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, werden **Kaiser-Allee Nr. 137, 3. Stock,** nachverzeichnete Fahrnisse öffentlich gegen Barzahlung versteigert:

2 aufgerichtete Betten mit Kopfkissen, 1 Nachtschrank, 1 gr. 2-türiger Schrank, 1 Chiffonniere, 1 Diplomatenschreibtisch, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank mit Büchereisen, 1 Salontisch, 2 Garnituren Sofa mit Fauteuils, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Buffet, 1 Vertigo, 1 Auszieh- und 1 Spieltisch, 1 Servier- und 1 Teetisch, 2 runde Tischchen mit Marmorplatten, 2 Baneele, 1 Regulateur, Gaslüfter, Nippfladen, Bilder, 1 gr. Zimmerteppich, Tisch- und Kaffeefervice, feine Weingläser, sowie noch verschiedenes, wozu Kaufstücker einladet

M. Wirner, Ortsgerichtsvorsitzender.

Versteigerung.

Mittwoch, den 24. S. M., vormittags 9 Uhr, und wenn nötig nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag einer Gesellschaft in meinem **Sokale Douglasstraße 14, parterre,** gegen Bar versteigert:

4 Paar Portieren und Vorhänge und ein dazu passender Bettüberwurf in leinen und gestickt, 1 große Achende in Seidenstoffe, 1 schöner, farbiger Smyrnaerteppich, 2 moderne, dreiarmlige Gaslampen, 1 größere Gasglocke, 2 feine, runden, dreiarmlige Gaslampen, 1 Kaffeeservice und 1 Kaffee- und Porzellan, 4 große Ekelocher, 2 große Dambruchsweiber, 1 Wanduhr, 1 großer Regulateur, 1 hohe schöne Kalkmühle mit prima Urmwerk und Urmuhrschlag, 1 bronzene Uhr unter Glas, 1 Schulbank, 2 Blumenbänder, 1 Paravan, 1 Krankenbett, 1 Velotrab (medico-mechan. Turnapparat), 1 Kleiderstisch mit Brennaparat, 1 weißlackierte Waschkommode mit Marmorplatte und Wasserpflanzung, 1 eichen. Stimmöbel mit Spiegel, 1 Waschtisch mit Zubehör, 3 Staffeleien, 1 Klavierstuhl, 1 weiß lackierter Altentisch mit Glasüren und seidenen Vorhängen, 2 Reformbetten in Messing und grün lackiert mit Patentrost und Federn, 1 eichener Büchertisch, 1 achtstelliger Koffer, 1 Zimmerteppich, 1 Kaffeeservice und 1 Kaffee- und Porzellan, 1 großer Dampfbügel in Goldrahmen, 2 Kaffeeautomaten, 1 Sofa mit 6 Fauteuils, 1 hoher Pfeilertisch mit Schränkchen, 1 Büchertisch, 1 Kleiderstisch, 1 Kleiderstisch mit Zubehör, 3 Scheibenschlösser, 1 Kleiderbüchse, 1 Revolver mit Zubehör, wozu einladet

B. Hofmann, Auktionator.
Telephon 2255.

Relieforyl

neue kunstgewerbliche Technik. Holzägen.

Den Freunden häuslicher Kunstarbeiten wird durch Relieforyl das Neuen in einer absolut sicheren bündlichen Form zugänglich gemacht. Die Wirkung ist ungewöhnlich schön und vornehm. Die Arbeit ist sehr leicht erlernbar und zu Geisichten ungeheuer geeignet. Nur kurze Zeit sind in dem kunstgewerblichen Atelier, Bismarckstraße 41, 4. Stock, eine Anzahl Arbeiten in Relieforyl ausgestellt. Zur Bestätigung der Gegenstände in dieser neuen Technik wird freundschaftlich eingeladen. Atelier ist täglich geöffnet von 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr. Sonntags ausgenommen.

Der Puppenspieler.

Kriminal-Roman von Karl Kosner.

(32) (Nachdruck verboten.)
Da zog über ihr Gesicht nur etwas wie ein unverständliches Staunen, und sie fragte: Was meinen Sie — — ?
Doktor Dorn nickte zufrieden und sprach weiter: Sie schlafen noch — ich werde in einigen Minuten bis drei zählen; bei dem Worte drei werden Sie erwachen. Sie werden sich völlig wohl befinden und keinerlei üble Folgen von dem Verspüren, was Ihnen in den beiden letzten Tagen geschehen ist.
Der Arzt war nach diesen Worten zu uns an den Schreibtisch getreten, wo jetzt der Stenograph, ehe er das Zimmer verließ, das Protokoll über diese merkwürdige Vernehmung rasch herunterlas. — Als wir dann allein im Zimmer waren, legte mir der Doktor ein paar Heftpflaster auf die Rißwunden meiner Hand. Und während er über diese hingebte und scheinbar nur mit seinem kleinem Heilwerke beschäftigt stand, sagte er plötzlich mit lauter Stimme: Ja, Sidney Jones, zähle: Eins, zwei — drei!
Dann aber fuhr er — als ob er sich mit dem harmlosesten Dinge der Welt besahe — im gewöhnlichen Gesprächsston und zu mir gewendet, zu reden fort: Ja — lieber Herr Plant — die Sache hat keinerlei weitere Bedeutung: Sie haben sich, als Sie mit der Flasche gegen die Tischplatte stießen, und als das Glas dabei zerbrach, ein paar Fleischrisse geholt — die sind in wenigen Tagen wieder gut —
Schon während er noch sprach, hatte sich Anna Hoffmann auf dem Sofa aufgerichtet. Sie hatte die Augen aufgeschlagen, und ihr Blick ging verwundert und befremdet über die Menschen, die sie hier versammelt sah, und bekam erst Leben und Verständnis, als sie mich erblickte und erkannte.
Jetzt stand sie aufrecht und ging ein paar Schritte auf mich zu. Herr Plant —
Ich nahm ihre Hand und wendete mich vorstellend zu den anderen Herren. Herr Polizeirat Franz. — Herr Doktor Dorn. — Fräulein Hoffmann, die Verlobte unseres Untersuchungsbediensteten Hermann Angerer — ich sprach den Herren schon von der Dame.

Rabatt-Spar-Verein Karlsruhe



Donnerstag, den 25. September 1913, abends 9 Uhr, im Saal 3 der Brauerei „Schrenpp“, Waldstraße

Vortrag

über

Die Warenhaus- und Konsumvereinsgefahr und Gegenwehr des Mittelstandes.

Referent: Herr Landtagsabgeordneter **H. Siller, Stuttgart.**

Wir laden unsere Mitglieder nebst ihren Frauen hiermit höflichst ein.

Der Vorstand.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 23. September 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Mandatort, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsbere öffentlich versteigern:

1 Nähmaschine (Singer), 1 Gramophon mit 4 Platten, 1 Buffet mit Marmorplatte und Spiegel, 1 Kommode mit 4 Schublad., 3 Bilder, 1 Spiegel, 1 Kleiderstisch, 1 Baneele, 1 Blumenständer, 1 Bierstisch, 1 Piano, 1 Wandpendeluhren, ca. 16 Jhr., 1 Orn d'Alrique, 1 Buchschloß, 1 Nähmaschine, 2 Divanbänke, 1 vollständigen roten u. grünen Sofabaus, 160 Mtr. roten und grünen Stoff, 6 Divanbänke, 12 Sofakissenbänke, 1 Stuhl (25 Mtr.), 1 weißer Kessel, 1 Kleiderständer, 153 Mtr. Bekleidung, 1 Piano, 1 Klavierstuhl, 1 Sofa, 2 Lounges, 1 Bett, 1 Nähmaschine, 1 Gramophon und 9 neue Platten.

Karlsruhe, den 21. Septbr. 1913. **Anderer, Gerichtsvollzieher.**

Pferde-Versteigerung.
Mittwoch, den 24. Sept. 1913, 9 Uhr vormittags, werden auf dem Hof der Schlossstraße in Durlach etwa 20-30 ausgewählte Dienstpferde meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert. Die Anzahl der Pferde kann sich jedoch erhöhen oder vermindern. Badisches Train-Regiment Nr. 14.

Zu vermieten

Wohnungen

Einfamilienhaus
mit 11 Wohnräumen, modern ausgestattet (elektr. Licht, Vor- und Hintergarten, ist auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres Sofienstraße 55, 1. Stock.

Ettlingerstraße 27
am neuen Bahnhof, Herrschaftswohnung, 1. od. 2. Stock, mit Erker, Bad, elektr. Licht und Gas mit Garten und reichlichem Zubehör auf Oktober zu vermieten.

Herrschaftswohnung.

In der Kaiser-Allee ist eine Wohnung von 7 Zimmern und reichl. Zubeh. auf 1. Okt. d. J. zu vermieten. Anzuseh. von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm. Näheres Kaiser-Allee 80, 2. Stock.

Neubau.

Ede Vinzenz- u. Graf-Mensastraße sind per 1. Oktober im 1. und 2. Stock je 7 hochherrschlich eingerichtete Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Am 4. Stock eine 4-Zimmerwohnung. Näh. im Baubüro Amalienstr. 88, Telephon 661.

6 bis 7 Zimmertwohnung
von Beamtenfamilie sof. zu mieten gesucht. Angebote mit Preisang. unter Nr. 3107 ins Tagblattbüro erheben.

Beierthimer Allee 32
sind 2 Herrschaftswohnungen mit je 6 Zimmern und großer Diele und 1. Solche mit 4 Zimmern, Zentralheizung und allem Komfort der Neuzeit entsprechend, per 1. Okt. zu verm. Karl Zaub. Hirschstr. 97.

Hirschstr. 73 ist der 2. Stock von 6 Zimmern, Balkon, Bad u. reichl. Zubeh. in freier Lage, auf sofort od. später zu vermieten. Näh. part.

Hirschstraße 122
ist im 3. Stock eine Herrschaftswohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad, Keller, Speisekammer, Manfabe und großen Gartenanteil auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Hirschstr. 13 im Bureau oder Hirschstr. 130, 1. Stock.

Sofienstraße 54,
eine schöne, helle Wohnung, 3 Treppen, 6-8 Zimmer, Bad, Küche, Keller, Manfabe, Veranda, Rauchküche z. sofort oder später zu vermieten. Zu erfrag. im Laden oder Erdgeschossstraße 25 im Laden.

Auf 1. Oktober wegen Wegzug billig
zu vermieten 6 Zimmerwohnung, Veranda, Bad, elektr. Licht und Gas mit Garten und reichlichem Zubehör auf Oktober zu vermieten.

Wendstr. 20 ist die herrschaftlich eingerichtete Parterrewohnung mit elektrischer Zentralheizung, 6-7 Zimmer, Bad mit Einrichtung, 2 Keller, 2 Manfaben, Garten ver 1. Oktbr. zu vermieten. Anzuseh. zwischen 2 bis 5 Uhr. Näh. bei **H. Wilh. Hofmann, Kaiserstr. 69, Telephon 1752.**

Sofort oder später ist in der **Bismarckstraße, 2. St., 6 Zimmer** oder 5 Zimmer mit Bad preiswert zu vermieten. Näheres Stefanienstraße 34, 1. Stock.

Herrschaftswohnung,

ohne Bis-a-vis
Helmholtzstr. 5 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 großen Zimmern, Badzimmer, 2 Balkonen u. einer Veranda, im 4. Stock Fremdenzimmer u. 3 Kammern zu vermieten. Die Wohnung hat elektr. Beleuchtung u. wird neu hergerichtet. Auskunft parterre.

Beierthimer Allee,
hochparterre, schöne, mod. 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, groß. Garten, umfänglichster Veranda, elektr. Licht, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Hirschstr. 48.

Buntenstraße 3

auf 1. Oktober eine schöne Hochparterrewohnung von 5 Zimmern mit Bad, großer Veranda u. Gartenanteil. Preis 850 M. Näheres Draistraße 21, 3. Stock.

Hirschstr. 22 ist der 2. Stock, 5 Zimmer, 1 Manfabe, Küche, 2 Keller u. Wasserloset im Abfluß, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Laden dalehst.

Karlstraße

ist eine schöne moderne Wohnung von 5 Zimmern, Diele, Küche, Bad, Speisekammer, Balkon, Veranda und übl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Elektr. Licht. Näh. Hofmeisterstraße 49a.

Roffstraße 5

Südweststadt, ist im 3. Stock eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Erker, Veranda und Gartenanteil, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Marienstr. 89, 1. Stock. Telephon 2562.

Kedtenbacherstraße 21
ist im 1. Stock eine große 5 Zimmerwohnung mit Bad zc. auf 1. Oktober zu vermieten. Elektrische Lichtanlage ist vorhanden. Einzu- leben täglich von 10-5 Uhr.

5 Zimmer-
Wohnung mit Badezimmer u. 2 Zimmern im Hofgebäude auf 1. Oktober, unter Umständen auch früher, zu vermieten. Näh. Hirschstraße 99, 2. Stock.

Neubau Viebigstraße 27 I
sind moderne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Gas u. elektr. Licht, Warmwasserheizung, auf sofort od. später zu vermieten. Näh. Hirschstr. 88 bei **H. Frits.**

Im Neubau, Ecke Bahnhofplatz und Neue Bahnhofstraße, sind auf 1. April 1914 Herrschaftswohnungen sowie große Bureauämlichkeiten zu vermieten. Näheres Bankgeschäft **W. H. Eber, Hirschstr. 13, Telephon 87,** und **Behde & Bische, Hauptstraße 9, Tel. 1815.**

Wohnungen und Büroräumlichkeiten.

In unmittelbarer Nähe des neuen Bahnhofs, **Kanterbergstraße 3,** sind sofort in einem Neubau eine sehr schön eingerichtete 5 Zimmerwohnung sowie ein Büro mit Zentralheizung und

Kanterbergstraße 2 eine 4 Zimmerwohnung preiswert zu verm. Näheres Stefanienstraße 34, 1. Stock.

Wendstr. 18a, 2. Stock, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. reichlichem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erst. 3. Stock, Vorderhaus.

Draistraße 2 ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Bad nicht allem Zubehör auf 1. Oktober 1913 zu vermieten. Näheres dalehst. oder Angartenstraße 32, Bureau. Telephon 1636.

Hirschstr. 15, 2. Stock, ist Versteigerung eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda, Balkon, Erker, elektr. Treppenhauseinrichtung auf sofort od. später zu vermieten. Näh. dalehst. im 1. Stock oder Kaiser-Allee 109. Telephon 1707.

Kaiserstraße 73, sehr schöne 4 oder 5 Zimmerwohnung nebst Bad u. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. **Frits Himmelin, Kaiserstraße 73, parterre.**

Nelkenstraße 7

schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad zc., Manfabe, freie Lage, auf sofort zu vermieten. Näh. parterre.

Roonstraße 21 u. Voelkestraße 16a 4 Zimmer, Badezimmer und reichl. Zubehör mit Gartenanteil per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres **L. Meiner, Bau-geschäft, Telephon 53.**

Schönenstr. 8a ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und sonstiges Zubehör auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.

bruch. Sie wollte sofort zu Hermann Angerers Mutter fahren, um dieser armen Frau, die sich seit Wochen in Sorge um das Schicksal ihres Sohnes qualte, die frohe Nachricht zu bringen. Und wir ließen sie auf einen zustimmenden Wink des Doktor Dorn hin ruhig und ohne Sorge allein gehen.
Dankbar für diesen frohen Trost, den ihr der Polizeirat bezüglich ihres Verlobten gegeben hatte, und mit zwerflichtig strahlenden Augen verließ sie uns — die wir bei allem Anteil an ihr und an dem Schwestern, das sie durchlitten hatte, doch danach fieberten, allein zu sein. Wir beide, der Polizeirat Franz wie ich selbst, hatten das Bedürfnis, zunächst noch einige Aufklärungen allgemeiner Art von dem Doktor Dorn zu erbitten, um dann, wenn sich danach, als möglich und wahrscheinlich erweisen sollte, was wir beide in gleicher Weise vermuteten, sogleich die praktischen Folgerungen an unser neues Wissen zu schließen.
Als wir allein waren, forderte mein Chef uns zunächst auf, Platz zu nehmen, dann ging er zur Tür, rief den Diener und sagte ihm, daß wir in unserer Konferenz durch nichts und niemand gestört zu werden wünschten. Er verschloß zum Überfluß die Tür mit dem Niegel und kam dann wieder auf uns zu.
Wie er jetzt mit ein wenig vorgeneigtem Kopfe, mit gefalteter Stirn und gespanntem Ausdruck vor uns auf dem Sofa saß, auf das wir vor kaum einer halben Stunde das Fräulein Hoffmann gebettet hatten, da standen in seinen Zügen wiederum all die tatkräftige Energie, die umfichtige Klarheit und Ruhe, die ihn früher stets geleitet hatten und die nur im Laufe der jüngsten schweren Wochen durch jene herben Mißerfolge erschüttert worden waren.
Wohl eine Minute lang sahen wir so in völliger Stille, dann begann er zu sprechen: Ich weiß nicht, ob sich die Herren gleich mir, im Anschluß an diesen ganz wunderbaren Vorgang, den wir hier erlebt haben, ein Bild davon machten, inwieweit dieser Einzelfall zur Klärung all der dunklen Vorurteile der jüngsten Zeit uns führen kann? Ich nehme an, daß Ihnen, lieber Plant, genau so klar, wie mir die Möglichkeit vor Augen steht, daß gleich dem Mordanschlag der Anna Hoffmann, so auch die anderen ungeklärten Verbrechen, der Diebstahl des Zivilingenieurs Hermann Swoboda, die Vertretung der Kontoristin Else Linzer, die Defraudation des Bankbeamten Karl Edinger — und wie die Fälle alle

Anna Hoffmann sah immer noch mit verständnislosem Suchen von einem zum andern. Sie schien zu finnen, wieso sie denn hierhergekommen war, gleich einem Suchen nach den Zusammenhängen dieses Augenblicks mit der Vergangenheit lag es in ihren angstvollen Augen.
Da kam der Doktor Dorn ihr rasch zur Hilfe.
Ja, sagte er, Herr Plant hat uns schon mitgeteilt, daß Sie gekommen sind, um Näheres über den Fortgang der Untersuchung bezüglich ihres Verlobten zu hören. So ist es doch — ?
Sie nickte. Ja — Ganz lese kam das heraus, fragend beinahe und doch auch gläubig zugleich. Da ihre Erinnerung an alle jüngeren Vorgänge hinweggenommen war, klammerte sich an diese mögliche Deutung der Lage. Gewiß — so mußte es sein — was sonst konnte sie hergeführt haben? Ihre Unsicherheit schwand nach und nach. Sie strich sich über die Stirne — ein hilfloses Lächeln, ein wenig zage, aber nicht verängstigt, stand um ihren Mund.
Störe ich die Herren — ? fragte sie.
Nein, liebes Fräulein — wir haben übrigens gute Nachrichten für Sie: Wir glauben, daß, wenn sich verschiedene unserer Vermutungen bestätigen, — ja, daß dann Ihr Verlobter wohl morgen schon als unschuldig an dem ihm zur Last gelegten Verbrechen von uns freigegeben und nach Hause entlassen werden dürfte — !
Wenn es eine Arznei, ein Mittel geben mochte, um die schwer mitgenommenen Nerven des Mädchens wieder mit neuer Kraft zu stärken, um diesem armen Geschöpf, das so furchtbar unter dem verbrochenen Werte des Sidney Jones gelitten hatte, neuen Lebensmut, neue Freude zu geben, dann war es wohl diese Nachricht unseres Chefs!
Beinahe unfähig zu sprechen, stand sie erst vor ihrem Stuhle. Dann wollte sie reden: Ich hab' es ja gewußt — ich hab' es ja gewußt, daß er unschuldig ist — der Arme — ! Da verlagte ihre Stimme, und sie begann laut zu schluchzen in ihrem Glück über die angefündigte Wendung im Schicksal ihres Verlobten.
Es dauerte eine Weile, bis sie sich wieder beruhigt hatte, bis sie ihr inneres Gleichgewicht wiederum fand. Dann aber, als sie so weit war, da kam auch die alte Energie, die in den beiden letzten Tagen durch Sidney Jones' unheilvollen Einfluß gelähmt gewesen war, aufs neue kraftvoll zum Durch-

Südbendstraße 29,
vortier, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Bad, elektrisch Licht, alles der Neuzeit entsprechend, per sofort oder später zu vermieten. Näheres selbst im Laden.

Im Neubau
Durlacher Allee 57
sind
Herrschafts-Wohnungen
von 4 Zimmern, Küche, Bad, Keller, gr. Maniarde, elektr. Licht und Ein-Ofenheizung auf 1. Oktober ds. Jrs. zu vermieten. Näheres: Hippurterstraße 13, Büro.

Per 1. Oktober zu vermieten:
Lammstraße 7 2 Wohnungen, je 4 Zimmer m. Zubehör, 1 Treppe, à 550 M. Näheres: Café Bauer.

Schützenstraße 32,
Seitenbau, 2. Stod, 3. ebentl. 4-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres im 1. Stod.

Winterstr. 41 ist eine schöne 2 oder 3 Zimmerwohnung im 5. St. auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 2. Stod.

Radstr. 69 ist im 5. Stod eine 2 Zimmerwohnung an ruh. Mieter ab 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Wolf, Weinbrennerstr. 2, 4. St.

Alteinstr. 12, Seitenbau, ist eine 2 Zimmerwohnung ab 1. Oktober an ruh. Mieter zu vermieten. Näheres bei Wolf, Weinbrennerstr. 2, 4. St.

Steinstraße 29, Hinterhaus, 4. Stod, ist eine schöne 2 Zimmerwohnung an kinderlose, ruhige Leute per 1. Oktober 1913 zu vermieten. Näheres daselbst im Kontor.

2 Zimmerwohnung im 5. Stod ist per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kreuzstraße 19, im Restaurant.

Büro,
2 Vorderzimmer,
Kaiserstraße 124a, 2. Stod, auf 1. Oktober zu vermieten.

Werkstätte,
sehr hell (sicht 32 qm Nutzfl.) sowie ein Magazin od. Lagerraum, circa 100 qm Nutzfl., sind Marienstraße 63 auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im Hinterhaus, 2. Stod, bei Herrn Karle.

Große und kleine helle
Werkstätten
mit Hof und Keller sind sofort billig zu verm. Durlacher Allee 43.

Zu vermieten sofort oder später
Karlstraße 23

Magazinsräume mit Büros,
A. Haag, 2. Stod, Hinterbau.

Atelier
mit Maniardezimmer zu vermieten: Amalienstraße 66, 4. Stod.

Lagerräume
Schützenstraße 32, Querbau, 2. St., 200 qm Bodenfläche, mit Aufzug, n. elektr. Licht, zu vermieten. Besond. Wünsche werden berücksichtigt. Näheres im 1. Stod.

Zimmer
Amalienstr. 11 ist ein schön möbliertes Zimmer an sol. Fräulein sofort zu verm. Näheres: St. r., Hps.

Südbendstraße 35 II sind Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, auf 1. Oktober zu vermieten.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer an solider Person od. Dame zu vermieten: Kaiserstr. 239, 3. Stod.

Möblierte Zimmer, mit od. ohne Pension, in feinem Hause zu vermieten: Stefanienstr. 32, 1. Tr.

Kreuzstraße 29, Vorderhaus, 5. Stod, ist ein schönes, leereschendes Zimmer per sofort zu vermieten. Näheres: Steinstraße 29 im Kontor.

Sehr großes, gut möbliertes
Zimmer
bei H., guter Familie an bessere Person zu vermieten. Näheres: Waldstraße 10, 2. Treppe.

Reisingstr. 23, 2. St., gut möbl. groß. Zimmer mit Pension in gut. ruhigem Hause sof. zu vermieten.

In gutem Hause sind Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., an bessere Person auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres: Kronenstr. 38, 3. Treppe.

Seebadstraße 29, 3. St., ist ein gut möbliertes Zimmer preiswert zu vermieten.

Schöne, möbl. Maniarde ist an besser. Arbeiter als Schlafstelle per Okt. zu verm. Näheres: Vorholtsstraße 39 im Laden.

2 gut möblierte, große Zimmer, ein Wohn- und ein Schlafzimmer, in gutem ruhigem Hause, an solider Person zu vermieten: Amalienstr. 26, 2. Tr.

Damen finden in feinem Hause sehr gut möbliertes Zimmer mit ganzer Pension. Offerten unter Nr. 3099 ins Tagblattbüro erb.

Schön möbliertes Zimmer ist an solider Person preiswert zu vermieten auf 1. Oktober. Näheres: Adlerstraße 18, Hinterh., 4. St.

In gutem, ruhigem Hause sind 2 sehr gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) an bessere Person zu vermieten. Näheres: Solbstraße 10, 1. Stod.

Geht 1 oder 2 gut möblierte
Zimmer in der Weststadt auf 1. Oktober. Off. mit Preisangabe unter Nr. 3102 ins Tagblattbüro erb.

2 gut möblierte Zimmer mit Schreibtisch in feiner, ruhiger Lage zu verm. Friedenstr. 2, part.

Ein möbl. Zimmer
in der Weststadt auf 1. Oktober. Off. mit Preisangabe unter Nr. 3103 ins Tagblattbüro erb.

Ein schön möbliertes Zimmer mit ganzer Pension sofort zu verm. Eben- daselbst auch ein freundliches Maniardezimmer. Zu erfragen part.

Zwei unmöblierte Zimmer im Hinterh., 2. Stod, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres: Schützenstr. 14, 2. Stod, Vorderhaus.

Gartenstraße 18, Seitenbau, 1. Stod, ist freundlich möbliertes Zimmer sof. oder später zu verm.

Schön möbliertes, helles
Zimmer zu vermieten: Waldhornstraße 64, 2. Stod, Ecke Kapellenstr.

Miet-Gesuche
mit 8 bis 9 Zimmern zu mieten gesucht. Carl Dietz, Kaiser-Allee 93

3 Zimmer-Wohnung
gesucht von Ehefrau mit 2 Kindern. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. 3105 ins Tagblattbüro erb.

Garten-
oder Hofabteil für einige Säbner ohne Gabn sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 3103 an das Tagblattbüro erbeten.

Kapitalien

25-30000 Mark
als II. Hyp. zu vergeben auf nur gute Objekte: Carl Dietz, Kaiser-Allee 93.

25000 Mark
und bieten dem Darleher risikofreie, hypothekarische Sicherheit. Gesl. Off. unter Nr. 3014 ins Tagblattbüro erbeten.

10000 Mark
auf gute, zweite Hypothek per 1. Jan. gesucht. Gesl. Off. unter Nr. 3064 ins Tagblattbüro erbeten.

2200 Mark
werden als 1. Hypothek zu 5 bis 6% Zins sof. od. auf 1. Okt. gef. Gesl. Off. unter Nr. 3076 ins Tagblattbüro erbeten.

Wer leiht

einem freibaren, jungen Geschäftsmann

700 Mark
bei hohem Zins? Gesl. Off. unter Nr. 3080 ins Tagblattbüro erbeten.

Auf gutes Geschäftshaus
in guter Lage, frisch renoviert, sofort oder später

II. Hypothek

mit **15000 Mk.**
gesucht. Gesl. Offerten unter Nr. 3079 ins Tagblattbüro erb.

Teilhaber.

Reelles Eng- und Fabrik-Geschäft, sehr lukr. Artikel, sucht zu weit. Ausdehnung, sowie Errichtung von Naturheilanst. i. ganz Deutschland, tücht. evtl. tätigen Teilhaber. Präparate sind von herb. Verst. glänzend attestiert und von sich. Wirkung. Manq. Auskommen u. hoher Gewinn in kurz. Zeit. Schnell entsch. Rest. mit verübr. Kapital von 8-15 Mk. wollen ihre Off. unter Nr. 3066 im Tagblattbüro niederlegen. Schnäffler verbeten.

Einem freibaren und fleißigen
jung. Fräulein aus guter Familie mit Geschäftssinn, wäre gute Gelegenheit geboten, einem nachweisb. gutgehenden Fabrikbet. der Wäschebranche mit 15000 M. beizutreten, doppelte St. Arbeit zu leisten, event. Dominikanisch erwünscht. Angebote bei freier, Verschwiegenheit unter Nr. 3101 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen

Verkäuferrinnen-
Stellen.
Eine gelehrte Verkäuferin per 1. Oktober, 3 gelehrte Verkäuferinnen zur Ausschilfe für November u. Dezember, ein Lehrling für sofort oder später, finden Stellen bei F. Wilhelm Doering, Ritterstraße.

Per sofort
wird wegen plözl. Erkrankung meines Mädchens ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen gesucht.
Frau Rothchild,
Ritterstraße 6, 3. Stod.

Wir suchen einen tüchtigen
Fachmann zur Leitung
unseres
Erfrischungs-Raumes
Bei zufriedenstellenden Leistungen Lebensstellung.
Hermann Tietz

Auf 1. Okt. wird ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, gesucht. Vorstell. 4-6 Uhr: Kaiser-Allee 39.

Stadt. Arbeitsamt Karlsruhe
Bähringerstraße 100.
Wir suchen zum sofortigen Eintritt 40 Frä. und Bohnarbeiter mit Scaufeln.
Karlsruhe, den 22. Septbr. 1913.

Nebenbeschäftigung
für Buchhalter.
Welcher Buchhalter oder Korrespondent ist geneigt, als Nebenbeschäftigung einem hiesigen Manufakturwaren-Verlagsges. abds. von 6 oder 7 Uhr ab die schriftlichen Arbeiten zu erledigen. Bewerber mit englisch. Arbeitszeit bevorzugt. Off. mit Angabe der Scaufelbes. d. Nr. 3070 ins Tagblattbüro erb.

Ein gut empfohlene
Herrschafsköchin,
die der feineren Küche selbstständig vorstehen kann, wird auf 1. Oktober für Herrn Prof. Ferd. Keller gesucht. Auskunft erteilt von 9-11 und 3-4 Uhr: Schwärmerstraße 6, 2. Stod.

Köchin,
selbständig, für bürgerliche Küche, ff. Haushalt, in gutes Haus, für sofort oder 1. Okt. gesucht. Näheres im Tagblattbüro zu erfragen.

Junges Mädchen,
welches im Nähen ausgeleert hat, als Scaufelbes. gesucht. Gesl. Off. u. Nr. 3034 ins Tagblattbüro.

Mädchen
in feinem Haushalt per 1. Oktob. gesucht. Zu erst. im Tagblattbüro. Einfaches, fleißiges

Mädchen,
welches kochen kann, auf 1. Oktober bei hohem Lohn gesucht: Marienstraße 11.

Kochfrau
für die Unteroffiziersküche zum 1. Oktober 1913 gesucht. Angebote unter Angabe des verlangten Lohnes u. Zeugnisabschriften sind zu richten an die Küchenverwaltung Telegraphen-Bataillon Nr. 4.

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger

Wagen-
Lackierer,
der auch ausb.weise

Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Götenhofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger

Wagen-
Lackierer,
der auch ausb.weise

Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Götenhofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger

Wagen-
Lackierer,
der auch ausb.weise

Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Götenhofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger

Wagen-
Lackierer,
der auch ausb.weise

Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Götenhofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger

Wagen-
Lackierer,
der auch ausb.weise

Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Götenhofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger

Wagen-
Lackierer,
der auch ausb.weise

Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Götenhofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger

Wagen-
Lackierer,
der auch ausb.weise

Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Götenhofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger

Wagen-
Lackierer,
der auch ausb.weise

Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Götenhofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger

Wagen-
Lackierer,
der auch ausb.weise

Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Götenhofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger

Wagen-
Lackierer,
der auch ausb.weise

Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Götenhofen (Wals).

Verloren u. gefunden.

Hund zugelaufen.
Abzuholen geg. Einrückungsgeld u. Futtergeld: Gluditz, 9. d. Stod.

Verloren
1 Hund Schläffel auf der Chaussee Karlsruhe-Rühlwurr. Gegen Bel. abzugeben:
Kaiserstr. 44, Zigarettenladen.

Verkäufe

Gute Rentenhäuser.
Ein neuerbautes 5 Zimmerwohnung, herrschaftl. eingerichtet, elektrisch, Gas u. Eigenheizung, sowie ein neuerbautes, neuzeitl. eingerichtetes 4 Zimmerwohnung, in besserer Lage, billig zu verkaufen. Gesl. Offerten unter Nr. 3040 ins Tagblattbüro erbeten.

Rentenhans mit 3 und 4
Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, in hübschlicher Lage zu verk. Großer Ueberflus. Carl Dietz, Kaiser-Allee 93.

Für Buchbinder od. Kaufmann
Gastgabe. Gelegenheit zur Gründung z. guten u. sich. Existenz bietet der Kauf eines in günstiger Lage bef., gutgeh. Schreibwarengeschäftes nebst Haus, in dem sich eine Buchbindererriehung l. Das Geschäft läßt sich noch in gewinnbringender Weise vergrößern. Ein Zauch gegen ein ff. Haus, Kap. od. d.berl. Zahlungsbedingung sehr günstig. Gesl. Off. unter Nr. 3088 ins Tagblattbüro erbeten.

2 maj. vol. Bettstellen, hoch, à 45 M. alt, Bett 25 M. Sofa 18 M. schöne Waschkommode 20 M. Diwan sehr bill. zu verk.: Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof.

Gut erhaltenes
Einzelst. Bettstelle, Spiegel, Schrank, Tisch, Beistühl, Nähtisch, Tischdecken, billig zu verk.: Semantstraße 1.

Wegen Wegzug billig zu
verkaufen: 2 Zimmer und Kücheneinrichtung, auch einzeln. Anzueh. 1, 12-1/2 und nach 7 Uhr abends.

Brunnstr. 7, 4. Stod links.
Zu verkaufen: Aufbeide-Tisch, Sofa, Bett und 1 türiger Schrank. Matratzen, gut erhalten, zu verkaufen. Anzuehen Rheinstr. 34, part.

Schreibtisch, Vertiko,
nußbaumvollert, Gasberd, billig zu verkaufen. Carl Dietz, Kaiser-Allee 93.

Schönes vollst. einst. Bett, Schreiner, Loure mit Decke 32 M. Bettf. niere, Schreibtisch, ein. Tisch mit Matratze 12 M., Nachttisch 3 M., 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, gutgehende Nähmaschine 22 M., Sautelle 15 M., starke Stühle von M. 2-50 an, Spiegel M. 3-50, Tisch von 8 M. an, Sed. einel. Tischchen, Serviertisch 5 M., ca. 30 Frd. Holzbar à M. 1-20, hölzernes Kinderbett 10 M. Zeitr. str. 9, im Hof.

Zu verk. sehr saub. komplette
Betten von 20 M. an, schön. Vertiko, 1 Kommode, Ausziehtisch, Schränke, Schreibtisch, 2 Sofas, 1 Tischdiwan, Waschkommode m. u. ohne Spiegelauflage, ein. Garderobenschrank, schöne Stüchenschränke, 1 Bord, 1 Beige m. Rollen 20 M., alles billig: Ludwig-Wilhelmstr. 5, part.

Zwei nußbaumvollerte, massive
halbr. Bettstellen mit Hof und Matratzen zu verkaufen: Beichenstr. 17, 3. Stod, links.

Wegen meines bevorstehenden
Umzuges von Serrenstraße 58 nach Sofienstr. 13 verkaufe ich einige neue

Pianinos
erf. Instr. zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Phil. Gottenstein,
Karlsruhe Serrenstr. 58.

Ferrich-Pianos
hervorragend in Ton und Qualität.
Alleinvertretung und Lager
Johs. Schlaile,
Karlsruhe i. B.,
Douglasstraße 24.

Gelegenheitskau
für Postkarten-Händler.
Zwei große Karten-Warenhäuser für Souvenir- od. Postkarte-Geschäfte geeignet, nebst Firmen- schid u. Drabgeitelte, weit unterm. Versteilungspreis abzugeben:
Baldernstr. 21, 1. Tr., rechts.

heßen — bestellte, von hypnotisierten Opfern erzwungene Arbeit sein können! Aber nicht nur diese Fälle. Daß dieser Bahnbreite Hermann Angerer gleich seiner Braut von diesem Herrn Jones gelegentlich des Unterrichts — in gleicher Weise wie sie zu dem Mordanschlage — für den Verkauf der Steine aus dem Raube in der Stephanskirche gewonnen wurde, erscheint mir zweifellos! Erinnern Sie sich noch an den Bericht, den die zwei Bureaul Kollegen des Herrn Angerer über sein Klagen über Kopfschmerz, über sein ganzes zerfahrenes Wesen gaben? Erinnern Sie sich weiter noch an das Verhalten des armen Burschen gelegentlich seiner Verhaftung? Ich glaube, wenn wir damals den Doktor Dorn zur Stelle gehabt hätten, und wenn schon damals unser Wissen um das verbrecherische Treiben des Sidney Jones so reif gewesen wäre wie heute — wir hätten von dem armen Teufel etwa daselbe erfahren wie heute von seiner Braut. — Und jener Herr von Balass, der die Diamantene Kofe verkaufte, die Dame in Trauer — wer sagt, daß sie nicht ebenso willenlose Werkzeuge dieses gewissenlosen, verbrecherischen Schurken waren?! Das wäre meine Theorie, die ich als Kriminalist auf das Geschehene aufbaue — als Kriminalist — aber als keineswegs gründlicher Kenner auf jenem psychologisch-psychiatrischen Felde, auf dem diese Verbrecher fußen. Nun hätte ich an Sie, Herr Doktor Dorn, als Sachverständigen auf diesem Gebiete, einige Fragen zu stellen —
Der Arzt nickte: Bitte, Herr Rat —!
Ist das, was ich als Theorie entwickelt habe, nach den Erfahrungen der Wissenschaft möglich? Ist der Fall denkbar, daß ein Mann wie Sidney Jones — ein ebenso kühner wie eigenartiger Verbrecher, der sich darauf beschränkt, seine verbrecherischen Anschläge allein im Plane auszuarbeiten — daß der als ausführende Werkzeuge dann eine Anzahl Opfer benützt, die ihm der Zufall in die Hände spielt? Ist es denkbar, daß er in seiner vorgeschützten Eigenschaft als Lehrer — nach jenem Beispiel, das wir ja jetzt kennen — Duzende von Schülern vergewaltigt, mit seinen verbrecherischen Aufträgen beladen und auf die Mitwelt losgelassen hätte?
Doktor Dorn, der gespannt zugehört hatte, hob den Kopf. Gewiß, das ist möglich! In welchem Maße ein geschickter Hypnotiseur Einfluß auf jene nehmen kann, über deren Willen er verfügt, das zeigt in gutem Sinne jeder Arzt, der sich mit

Suggestionstherapie befaßt. Nicht geringeres aber als der heilende Arzt vermag hier der verderbende Verbrecher. Darin sind zahlreiche, wissenschaftlich streng geschulte Forscher einig. Männer wie Liegeois, Forel, Eulenborg, Dallen, Winde und andere treffen sich in der zukünftigen Beantwortung der Frage. Und dafür, daß diese zweifelhafte Macht nicht nur in der Theorie, nicht nur in der fürchtenden Fürsorge von Psychologen und Strafrichtern existiert — nein, daß sie in der Tat längst dem geistigen Rüstzeuge der Verbrecher angehört und von diesen angewendet und furchtbar mißbraucht wird, dafür haben wir ja, wie Sie ohnein wissen, in der Kriminalgeschichte Beispiele genug!
Ich unterbrach den Doktor mit einem Einwurf.
Sie denken an den Fall Czjynski — an Ceslav Lubitz-Czjynski, den verkommenen polnischen Scharlatan, der unter anderem vor wenigen Jahren in München eine Baronin von Jedlich in der Hypnose zu einer Scheinehe zwang —?
Der Doktor lächelte.
Herr Blank, um Ihr Namensgedächtnis habe ich Sie immer beneidet. Ja — auch an diesen Fall denke ich — aber es gibt noch mehr. Erinnern Sie sich an den Riesenprozeß der Gabriele Bompard in Paris —?
— die nach der Annahme des Professors Liegeois als Automat unter dem hypnotischen Zwange des Mörders Michael Eyraud stand und ihm den Hüßler Gouffe auslieferte, den jener dann mit ihrer Hilfe ermordete —?
Ganz recht! Und noch ein weiterer Fall fällt mir ein, einer der drüben spielt und erst vor wenigen Jahren im Staate Kansas vor Gericht verhandelt wurde. In diesem Falle veranlaßte ein Mieneningenieur namens Anderson Gray durch suggestiven Einfluß seinen Diener Mac Donald dazu, einen Farmer, Thomas Patton, der mit Grays Geliebter in Beziehungen getreten war, hinwegzuräumen. Patton fiel unter Mac Donalds Kugel, aber das Gericht sprach Mac Donald frei und verurteilte Anderson Gray — obwohl er bei der Mordtat gar nicht zugegen war — zum Tode. Leider ist es diesem Anderson Gray damals gelungen, auf völlig abenteuerliche Weise aus dem Kerker auszubringen und zu fliehen.

Filet
antique
die große Mode.
Paul Burchard
Kaiserstraße 143.
Spezialabteilung
für
moderne
Hand-
arbeiten.

Pianinos
erf. Instr. zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Phil. Gottenstein,
Karlsruhe Serrenstr. 58.

Ferrich-Pianos
hervorragend in Ton und Qualität.
Alleinvertretung und Lager
Johs. Schlaile,
Karlsruhe i. B.,
Douglasstraße 24.

Gelegenheitskau
für Postkarten-Händler.
Zwei große Karten-Warenhäuser für Souvenir- od. Postkarte-Geschäfte geeignet, nebst Firmen- schid u. Drabgeitelte, weit unterm. Versteilungspreis abzugeben:
Baldernstr. 21, 1. Tr., rechts.

(Fortsetzung folgt.)

Wissen in Karlsruhe-Ettlingen,

Waldftraße 10 und 12, herrliche, gesunde Lage, moderne, gute Ausstattung, schöne Gärten, zu coulanten Bedingungen zu verkaufen event. zu vermieten.

Neu eingetroffen!

Gelegenheitsposten

Stoffe für Blusen, Hemden, Westen und Linoleum-Lappiche in verschiedenen Größen, farbige Käserstoffe und Bettvorlagen, Muss- und englische Filz-Boz-pänes, einfach und doppeltbreit, ferner echte Kamelhaarbettedecken mit kleinen Bebildern zur Hälfte des Wertes zu verkaufen: Bestimmungstr. 33 im Hof.

Zu verkaufen wegen Platzmangel: neues Fahrrad, Preis 50 Mk., Rintheim, Hauptstr. 8, 2. Stod. 12-2 Uhr.

Waren-Schäfte

sehr schön, 50 bis 60 Zentimeter tief, billig abzugeben: Bestimmungstr. 19.

Herde,

emailiert und lackiert, beste Konstruktion, große Auswahl, billige Preise, empfiehlt H. Rosenberger, Gde Schützen- u. Marienstr. 44.

Gasapparate,

Gas-, Brau- u. Badöfen, Gasplättchenwärmer u. Plättchen, Gasheizer und Kamine, große Auswahl, billige Preise: Bestimmungstr. 44.

Dauerbrenner

(Strombrenner Güte), gut erhalt., bill. abzugeben: Dunsenstr. 6, 3. St.

Kochherde,

neue u. gebrauchte, gute Qualität, billige Preise, empfiehlt H. Rosenberger, Gde Schützen- u. Marienstr. 44.

Gaslampen-Verkauf.

Sie können, wenn Sie die Preise meiner 8 Schaulampen sehen.

20% Rabatt auf sämtliche reell ausgezeichneten Preise.

Nur prima Ware.

Leon Kahn, Installationsgeschäft, Kreuzstr. 3, Ecke Birkel.

Räumungs-Verkauf.

Geben verschiedene Lagerreste von Zigarren, in der Preisliste von 3,20 das Hundert an, bis zu den feinsten Marken, in Packungen von 20, 50 und 100 Stück, wegen Umzug aus Engrospreisen ab u. gewähre noch einen Rabatt von 10 Prozent. Günstige Gelegenheit für Privats- und Wiederverkäufer.

Philipp Geiger, Zigarren-Engros-Lager, Belfortstr. 8.

Seitenbretter,

troden, 2,0-4,5 m lg., 16 mm did., 15-30 cm u. darüber breit, in rein u. halbreiner Qualität, größere Partie, auch teilweise abzugeben bei Gbr. Keller in Galtbach.

Dürrer Brennholz kurz gefügt, per Str. nur 1 Mk. so lange Vorrat reicht.

Bernhardinerhund zu verkaufen: Kaiser-Mlee 27, 3. Stod.

Kaufgesuche

Gesucht Wohn-Geschäftshaus evtl. mit Geschäft, hier od. Umgeb. D.H. vom Eigent. evtl. mit 16011 an Kaufmann & Vosler, A.-G., Karlsruhe.

Saus zu kaufen gesucht, Heineres, in der Leopold-, Sofien-, Amalienstraße, in welchem eine Werkstätte errichtet werden könnte. Geil. Off. unt. Nr. 2976 ins Tagblattbüro erbeten.

Suche für Kolonialwarengeschäft eine gut erhaltene Ladeneinrichtung mit Schrank. Geil. Offert. mit Preisang. unter Nr. 3094 ins Tagblattbüro erbeten.

Weißer Emailherd, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht, gebrauchter eisern. Emailherd zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 3106 ins Tagblattbüro erbeten.

Geschäftsbücher Alten, Bücher, Zeitungen, Wei., altes Eisen, kauft zu den höchsten Preisen: Karl Kreis, Morgenstr. 22.

Wertvolle

Altertümer kauft auswärt. Privatmann zu realen Preisen (Porzellan, Silberfach, Miniaturen, Gemälde, kostb. Schmud). Strenge Diskretion, Besichtig. am Plat. Geil. Off. unt. Nr. 2816 ins Tagblattbüro erbeten.

Schuhzähler

höchste Preise f. abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Betten. Komme jederzeit. Postkarte genügt.

Blachzinski,

50 Durlacherstraße 50.

Gebisse

werden jeden Dienstag angefaßt: Karlsruferstr. 41, 3. Stod, Vorberhaus, pro Zahn von 80 \mathcal{F} an.

Wer verkauft

Villa oder sonst. gut. Verhältn. hier od. Umgeb. Off. von Verkaufer unter L. 16010 an Kaufmann & Vosler, A.-G., Karlsruhe.

Unterricht

Gründl. Klavierunterricht m. erteilt: Kaiserstr. 79, 3. Etage.

Tanz-Institut

H. Landmesser Bohn.-Gewirgstraße 12 II.

Kurze und Einzelunterricht.

Beim Saal Saltestelle der Elektrischen. Gut bürgerl., billiges Institut, da alle un-nötigen Zeele umgebe.

Echter alter Malaga,

garantiert rein, direkter Bezug, $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 1.-, $\frac{1}{4}$ Fl. Mk. 1.80, $\frac{1}{2}$ Ltr.-Fl. Mk. 2.80, offen vom Fass, Litr. Mk. 2.20.

Echter franz. Cognac

in Flaschen und vom Fass von direktem Bezug.

Lipton-Tees

Pfd. \mathcal{M} . 2.20, 2.60, 3.20, 3.80, 4.75.

Ceylon-Tees

Pfd. \mathcal{M} . 2.30, 2.80, 3.30, 3.50, 4.-, 5.-, 6.-

Tees Messer

Pfd. \mathcal{M} . 2.60, 3.20, 3.90, 5.20, 6.40.

offene Tees

Pfd. \mathcal{M} . 1.60, 2.10, 2.50, 3.-, 3.50, 4.50, 5.-

CARL ROTH

GROSSKUCHEN- u. HOFLIEFERANT

Bis 30. Sept. 1913

liefern wir bei Kauf von 3 Odeon Grün, Platten à 2 Mk., gegen Rückgabe einer ab-gespielten Platte ein Odeon-Platte grün, à 2 Mk. gratis.

Odeon-Haus Ges. m. b. H. Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 187. Tel. 831.

Stadt. Vierordtbad.

Kohlensäurebäder und elegante

Wannenbäder

I., II. und III. Klasse.

Für Damen und Herren geöffnet: werktags von vormittags $\frac{1}{2}$ 8 Uhr bis abends 8 Uhr sowie Sonntags $\frac{1}{2}$ 8-12 Uhr. Samstags 1 Stunde länger, auch über Mittag geöffnet.

Großherzogliches Hoftheater.

Montag, den 22. September 1913.

5. Abonnements-Vorstellung der Abteilung A (rote Abonnementskarten).

Mein Freund Teddy.

Auffpiel in drei Akten von André Rivoire und Lucien Besnard. Deutsch von Volten-Bagatels. In Szene gesetzt von Dr. Armin Kronacher.

- Personen:**
- Dibier-Morel Hugo Göder.
 - Madeleine, seine Frau Else Noormann.
 - Francine, seine Schwester Alwine Müller.
 - Berdier, Madeleines Vater Karl Danver.
 - François, d'Almonne, Kunstmaier, Madeleines Vetter Felix von Krones.
 - Edou Kimberley Fritz Vera.
 - Jacques Bertin, Geschäftsführersekretär Otto Hertel.
 - Madame Théodose Roucher M. Frauendorfer.
 - Mathilde, geschied. Frau Dancenan Hedwig Dolm.
 - Juliette Dornov Vina Carlens.
 - Doonnie Plantin Christlind Kuntz.
 - Corbett, Hausmeister bei Teddy Max Schneider.
 - Villa, Diener bei Teddy Josef Kauders.
 - Dominique, Diener bei Berdier Detm. Benedict.
 - Ein Diener bei Dibier-Morel Ludwig Schneider.
 - Aline Marie Geiger.

Bauten nach dem ersten und zweiten Akte.

Kaffe-Eröffnung 7 Uhr.

Anfang: $\frac{1}{8}$ Uhr. Ende: $\frac{1}{10}$ Uhr.

Preise der Plätze: Balkon: I. Abteilung \mathcal{M} 5.— Sperrsitze: I. Abteilung \mathcal{M} 4.— usw.

Spielplan

für die Zeit vom 21. bis mit 29. September 1913.

a) In Karlsruhe (angegeben ist der Preis f. Sperrsitze I. Abt.)

Dienstag, 23. Sept. O 4. „Der Freischütz“, romantische Oper in 3 Akten von Weber. 7 bis nach $\frac{1}{10}$ Uhr. (4 \mathcal{M} 50 S.)

Donnerstag, 25. Sept. O 5. „Romeo und Julia“, Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare. 7 bis gegen $\frac{1}{11}$ Uhr. (4 \mathcal{M})

Freitag, 26. Sept. B 5. „Così fan tutte“ (So machen's alle) komische Oper in 2 Akten von Lorenzo da Ponte, Musik von W. A. Mozart. (Nach dem Italienischen mit teilweiser Benutzung der Uebersetzungen von E. Dentert und H. H. von Hermann Bew.) 7 bis gegen 10 Uhr. (4 \mathcal{M} 50 S.)

Samstag, 27. Sept. A 4. „Genoveva“, Tragödie in 5 Akten und einem Nachspiel v. Hebel. 7-11 Uhr. (4 \mathcal{M})

Sonntag, 28. Sept. O 6. „Der fliegende Holländer“, romantische Oper in 3 Akten von R. Wagner. 7 bis nach $\frac{1}{10}$ Uhr. (4 \mathcal{M} 50 S.)

Montag, 29. Sept. B 4. „So ist das Leben“, Schauspiel in 3 Akten und 9 Bildern mit einem Prolog von Frank Wedekind. $\frac{1}{8}$ bis gegen $\frac{1}{11}$ Uhr. (4 \mathcal{M})

Das Verzeichnis der freien Abonnementsplätze (Scheitel und Drittel) der Abt. A, B und C liegt auf der Hoftheaterkasse auf.

b) In Baden-Baden.

Mittwoch, 24. Sept. 3. Vorstellung außer Abonnement. „Carmen“, große Oper in 4 Akten von Bizet. $\frac{1}{7}$ bis $\frac{1}{10}$ Uhr.

Abonnements-Einladung.

Das Jahresabonnement auf einen Theaterplatz kostet für eine Vorstellung:

I. Rang-Bogen, Balkon 1. Abt. II. Abt. 3.60 \mathcal{M} 3.— \mathcal{M}

II. Rang Mitte, Sperrsitze u. Parterre-Logen 2.60 \mathcal{M} 2.20 \mathcal{M}

III. Rang Seite 2.20 \mathcal{M} 1.75 \mathcal{M}

III. Rang Mitte 1.30 \mathcal{M}

Das Abonnement kann von jeder Vorstellung an begonnen werden; es werden nur die Vorstellungen berechnet, die dem Abonnenten ausfallen. Ein Drittel-Abonnement umfasst im Quartal 18 Vorstellungen, ein Scheitel 9 Vorstellungen.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)

Montag, 22. September.

Colosseum, 8 Uhr Vorstellung.

Neubau-Theater, Vorstellung.

Lichtspiele, Vorstellung.

Kaiser-Panorama, St. Gotthard und Rhodengebiet geöffnet von 2 bis $\frac{1}{10}$ Uhr.

Zurugemeinde, Damenabt. $\frac{1}{9}$ bis $\frac{1}{10}$ Uhr.

Männerturnverein, Allgemeines Turnen 8-10 Uhr, Zentralturnhalle, II. Damenabteilung 6-7 Uhr, Oberrealschule.

Turngesellschaft, Damenabt. $\frac{1}{9}$ -10 Uhr, Schillerstraße, Schillerinnen $\frac{1}{7}$ - $\frac{1}{8}$ Uhr, Schillerstraße.

Sängerabteilung Probe im Vereinslokal.

Trauerbriefe

— liefert rasch und billig — die C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H. Ritterstraße 1, eine Treppe hoch.

Statt besonderer Anzeige.

Vergangene Nacht verschied nach kurzem, schwerem Leiden im 79. Lebensjahre unser lieber, herzensguter Vater, Schwager und Onkel

Herr Wilhelm Daumiller sen.,

Privatier.

Karlsruhe, den 21. September 1913.

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen

Wilhelm Daumiller Jun., Kaufmann,

Bertold Daumiller, Gr. Oberförster, Mosbach,

Emma Daumiller.

Kondolenzbesuche und Blumenspenden werden dankend abgelehnt.

Die Bestattung findet Dienstag, den 23. September, vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Wäsche, Betten
Ausstattungen

empfiehlt in solider Ausführung bei bekannt billigsten Preisen

C. F. Treiber

Tel. 3372 Waldstr. 48 Tel. 3372.

Prima frischgeschüttelte, saure

Mostäpfel

per Zentner \mathcal{M} 5.50 zu haben bei

Heinrich Lay, Leisingstraße 15.

Gleichzeitig empfehle meine neu eingerichtete Kellerei mit Waichellevator und elektrischem Betrieb.

Patent-Reform- Kleider- und Wäscheschränke

Alleinverkauf bei **Lazarus Bär** Wwe. Möbelmagazin

Birkel 3, Ecke Waldhornstraße.

Gesichtsausschläge

Pickel, Gesichtsröte, übermäßige Schweissbildung beseitigen Sie rasch mit **Rino-Seife.**

Diese ist frei von schädlichen Bestandteilen, enthält Ingredienzien, welche desinfizierend wirken und bei regelmäßigem Gebrauche die Heilung fördert.

Verhindert Übertragung v. Hautkrankheiten

Preis per Stück 60 Pfennige.

Nur echt mit Firma: Rich. Schubert & Co., G.m.b.H., Weinböhla. Zu haben in den Apotheken und Drogerien.

Frisch eingetroffen

Blaufeldchen

bei **Carl Hager,** Hoflieferant, Erbprinzenstraße, nächst dem Rondellplatz. Telephon 358.

Für Birte und Wiederverkäufer empfehle ich billigt meine in bester Qualität nur selbst eingemachten großen und kleinen

Grün-Gurken, Salz-Gurken, gebrühte Bohnen, Salz-Bohnen, Sauerkraut.

Es wird in jedem Quantum abgegeben, aber Gebinde mitbringen. Nur im Spezial-Einmachgeschäft Kanpprechtstraße 18.

Mathias Jung.

Heidelbeerwein herb (sogenannter Sanitätswein) gegen Durchfall von großer Wirkungskraft, per Hl. Mk. 1.10 empf.

Gustav Bender Hoflieferant 5 Dammstraße 5, zwischen Kaiserstraße und Birkel.

Empfehle meinen direkt von der Plantage eintreffenden

Ceylon-Tee zu 2.50 und 3.— \mathcal{M} das Pfund. Hohe Referenzen. Muster gratis. Postkarte genügt.

R. Egremont, Bunsenstr. 12 III.

Vergrößerungen

Bromsilber, schwarz u. Sepsia, Pigment und Gummidrucke zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Rausch & Pester Photogr. Atelier u. Vergrößerungsanstalt, Erbprinzenstr. 3. Teleph. 2678. Bitte Firma beachten.

Magen- u. Darmkrankheiten behandelt durch

Naturheilkunde Ruppurrerstr. 10 II. Telephon 1741.

Berater d. Naturheilvereine Karlsruhe u. Umgebend. Anatomisch u. physiologisch gebildet. Ueber 20jähr. Erfahrungen. 13 Jahre hier am Platze. Sprechz. bis 9 Uhr, 1-4, Sonnt. b. 11 U.

Durch Mundsein kleiner Kinder ver- bringen viele

Mütter

schlaflose Nächte. Eine einzige Wadung in Obermeyer's Med. Herba-Seife beseitigt dieses so läst. und schmerzende Uebel der Kleinen. Herba-Seife à Stk. 50 S., 30% verflärktes Präparat \mathcal{M} 1.— Zur Nachbehandlung Herba-Creme à Tube 75 S., Glasdose \mathcal{M} 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Preh.-Südd. Klassenlotterie.

Listen III. Klasse und neue Lose IV. Klasse sind eingetroffen und wollen baldigst erhoben werden; Kauflose sind erhältlich:

$\frac{1}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{1}$ bei

20 \mathcal{M} 40 \mathcal{M} 80 \mathcal{M} 160 \mathcal{M}

Ludwig Götz

Großh. Bad. Lotteriezuziehmer, Nebelstraße 11/15, beim Rathaus.

Schwartenholz, kurz gefügt u. trocken, von 15 Str. an \mathcal{M} 1.— per Str. franco Haus, empfiehlt

Sägm. Schwarzwälder, Ruppurr.



Remington
die billigste
nicht bei der Anschaffung — aber
ihres Wertes wegen
Die Rechnende Remington
schreibt
addiert
subtrahiert
Glogowski & Co
Karlsruhe, Kaiserstr. 46.
Tel. 997.
Katalog gratis und franko

Diejenige Dame,
welche ihren neuen Winterhut selbst garnieren will, kauft neueste
Fasson oder Linonform und alle Zutaten billigst im
Seidenwaren-Restehaus Jacob, Kaiserstr. 122.

Montag! Dienstag! Mittwoch!

Gardinen = Teppiche = Linoleum
zu **Extra-Preisen.**

Kaiserstraße
Ecke Lammstraße.

Hugo Landauer

Leopold Kölsch
Karlsruhe, Kaiserstraße 211
Stammhaus, gegr. 1844. Telephon 160.

Militär-Unterzeuge
eine Spezialität der Firma seit 69 Jahren.

Trikot-Hemden	Reit-Hosen	ohne Naht.
Baumwolle beige von Mk. 2.00 an	Baumwolle gestrickt von Mk. 2.00 an	
Macco von Mk. 2.40 an	Macco von Mk. 2.60 an	

Halbwollene u. wollene Qualitäten in allen Preislagen.

Uniform-Westen	Socken	Uniform-Hemden
gestrickt	Wolle gestrickt	ohne Manschetten . Mk. 3.75
M. 4.- 6.50 7.50	80% M. 1.- 1.50	mit Manschetten . Mk. 4.75

Für gute Qualitäten bürgt der Ruf meiner Firma.

Speise-, Wohn-, Schlaf- und Fremdenzimmer.

Ersparnis eines zweiten Schrankes.

Patent-Reform-Kleider- u. Wäscheschrank
gesetzlich geschütztes Gebrauchsmuster Nr. 554878
hier bestens eingeführtes und anerkannt praktischstes Möbelstück.
Aufnahme von 36 Kleidungsstücken und einer großen Anzahl Wäsche und Hüte — Extra-Vorrichtung für Pelzwaren u. mit luftdichtem Verschluss und für Schirme.
Lieferbar in allen Holzarten, mit und ohne Spiegel.

Alleinvertauf
dieser Ausführungsart
bei
Cazarus Bär Wwe. Möbelmagazin
1925 Telephon 1925 Zirkel 3 Ecke der Waldhornstraße.

Bis jetzt habe ich dieselben auswärts verkauft nach: Augsburg, Baden, Buhl, Esch, Ettlingen, Frankfurt, Freiburg, Hannover, Heidelberg, Höchst, Hornberg, Kehl, Kiel, Mannheim, Mainz, Meß, München, Oppenau, Posen, Prag, Raftatt, Straßburg, Stuttgart und Villingen.

Küchen-Einrichtungen und Vorplatzmöbel.

Einselne Möbelstücke.

Dienstbotenmöbel u. eis. Bettladen.

Von der Reise zurück!

Zahnarzt Kurz
Yorkstrasse 1. Telephon 640.

Keine Hände, keine Flöhe
aufkommen lassen, sie sind der Ruin des Hundes. Defteres Waschen mit „Sunfa“ Toilette-Seife für Hunde, genügt, um das Tier rein zu halten. Per Stück 50 Pfg. in der Hofdrogerie Carl Roth.

Möbel jeder Art von den einfachsten bis zu den elegantest. Wohnungseinrichtung. reell u. billigst.

Heinrich Karrer
Lagerhaus u. Möbelhandlung
Philippstr. 19. Telephon 1659.
Coulante Zahlungsbedingungen.

Brautkränze Brautschleier empfiehlt **W. Eims Nachf.**
Kaiserstraße 36 a.

Sonder-Angebot!

Durch persönlichen Einkauf ist es mir gelungen, einen größeren Posten bessere
Herrenkleider, Paletots, Ulster-, Loden- und Kostümfeststoffe
zu erwerben. Dieselben bestehen nur in ausgesucht la Qualitäten, neueste Muster und erstklassigen deutschen und echt engl. Fabrikaten, per Mtr. Mk. 2.50, 2.80, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 4.80, 5.—, 5.50, 6.—, 6.50, 6.80, 7.—, 7.50, 7.80, 8.—.

Sehr lohnend für Schneider und Wiederverkäufer.
Lagerbesuch ohne Kaufzwang.
Muster werden keine abgegeben.

Arthur Baer
Kaiserstraße 133, eine Treppe hoch,
Eingang Kreuzstraße, bei der kleinen Kirche.

Haarlemer Blumenzwiebeln
Hyazinthen für Gläser, Töpfe und Garten, Tulpen, einfache u. gefüllte, Crocus in versch. Farben, Tazetten, weiße und gelbe, Narzissen, einf. u. gefüllte, Jonquillen, wohlriechende, Anemonen, gefüllte, Ranunkeln, Prachtmischg., Schneeglöckchen, Scilla, blaue Sternblumen, Hyazinthenläser, Crocuschalen etc.

empfehlenswert in schönster Auswahl

Carl Weiß Nachf.

Samenhandlung
Zähringerstraße 96,
gegenüber dem Rathaus.
Katalog mit Kulturangewiesung steht gratis zu Diensten.
Billigste Preise.
Prompter Versand.

Achtung für Schreibmaschinen-Besitzer!
Reparaturen aller Systeme prompt und billig.
Niedel & Co., Telephon 2979.
Ablertstraße 4.
Guten, bürgerlichen Mittags- u. Abendessen empfiehlt die Privat Pension:
Amalienstraße 20, 2. Stock.

Eilt! Badische Wohltätigkeits-Geldlotterie
Ziehung schon 7. Oktober 3928 G.-Gew. u. 1 Prämie bar Geld.

37000 Mk. Mögl. Höchstgew.
15000 Mk. Hauptgewinn
10000 Mk. 3327 Gew. u. 1 Prämie bar Geld.
27000 Mk. Lose à 11 Lose 10 M. Portou. Liste 30 Pf. empfiehlt Lott.-Unternehmer

J. Stürmer,
Strasbourg 1. E., Langstrasse 107.
Filiale: Kehl a. Rh., Hauptstr. 47.

In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 111a, K. Fräulein, J. Düringer, F. Haeberle, O. Landwehr Wwe.

Restaurant zum „Klapphorn“
Amalienstraße 14a. — Telephon 1635.

Empfehle meinen gut bürgerlichen Frühstücks-, Mittags- und Abendtisch. Speisen à la Karte zu jeder Tageszeit, ff. Biere aus der Brauerei A. Printz sowie gute Weine. Außerdem empfehle mein ganz separates Nebenzimmer mit Klavier und ein schöner Extisch im Lokal für einige Abende.

Hochachtend
E. Wetterauer.

Sie sparen
mehr als die Hälfte an Zeit, Seife und Feuerung, wenn Sie sich
Johns „Vollampf“-Waschmaschine anschaffen. 225 000 Stück verkauft.

Hammer & Helbling, Kaiserstraße 155.

Fussbodenlacke
gebrauchsfertig, jede Nuance, jedes Quantum
vorteilhaft im **Farbengeschäft,** Waldstraße 15.
Tel. 2849.

Unentgeltliche Rechtsanwaltsstelle für Frauen.
Sprechstunden: Freitag 6-7 Uhr, Dienstag 6-8 Uhr, Sinderschule, Kriegsstraße 44.